

Mitgliederinfo Nr. 19

Einladung zur ordentlichen
Generalversammlung
der taz, die tageszeitung
Verlagsgenossenschaft eG
am Samstag, den
19. September 2009

**Lieber für
Dutschkes Enkel
als für Lehmans
Brüder!**

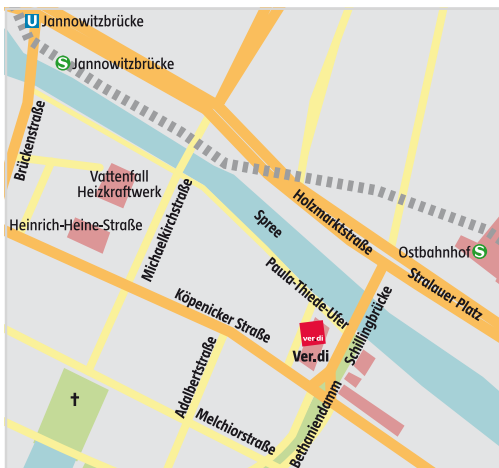
**Ein Haus, zwei Chancen:
Stiften Sie für eine
gute Sache!**



EINLADUNG

**ZUR GENERALVERSAMMLUNG
DER TAZ, DIE TAGESZEITUNG.
VERLAGSGENOSSENSCHAFT EG
AM SAMSTAG, DEN 19. SEPTEMBER 2009**

**ORT DER GENERALVERSAMMLUNG:
VER.DI-HAUS
PAULA-THIEDE-UFER 10, 10179 BERLIN
EINGANG AN DER SPREE,
SCHILLINGBRÜCKE
(S-BHF. OSTBAHNHOF, BUS 140, 147,
347, BETHANIENDAMM)**



**ORT DER PANTER-PREIS-VERLEIHUNG:
KOMISCHE OPER BERLIN
BEHRENSTRASSE 55 – 57, 10117 BERLIN
(S-BAHN UNTER DEN LINDEN,
U-BAHN FRANZÖSISCHE STRASSE,
BUS 100, 147, 200)**



TAGESORDNUNG

- 10.00 Uhr** Kaffeeverköstigung tazpresso
10.30 Uhr Podiumsdiskussion zum Thema
„Was ist mir Gerechtigkeit wert?“
12.30 Uhr Einlass zur Generalversammlung, Ausgabe der Stimmzettel
13.30 Uhr **Beginn der Generalversammlung**
Die taz begrüßt die neuen und alten GenossInnen / Ines Pohl
13.45 Uhr **Bericht des Vorstands:** Geschäftsbericht über das Jahr 2008,
Lagebericht 2009 sowie Perspektiven für 2010
14.30 Uhr **Bericht des Aufsichtsrats**
14.45 Uhr Aussprache
15.30 Uhr Pause
16.00 Uhr **Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2008**
– Erläuterung der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
– Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung des Jahresabschlusses und Vorschlag zur Ergebnisverwendung
– Vortrag des Prüfungsergebnisses und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbands (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e. V. über die gesetzliche Prüfung 2008, Jahresabschluss zum 31.12.2008
– Feststellung des Jahresabschlusses 2008
– Beschlussfassung über den Ergebnisverwendungsvorschlag 2008
16.30 Uhr **Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands**
16.35 Uhr **Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats**
16.40 Uhr Debatte über Anträge
17.30 Uhr **Perspektiven 2010**
– Vorstellung der neuen Chefredaktion:
Ines Pohl und Reiner Metzger
– taz Panter Stiftung / Karl-Heinz Ruch und Konny Gellenbeck
Ende der Generalversammlung
18.30 Uhr **Abendbuffet mit anschließender Panter-Preis-Verleihung**
ab 19 Uhr Moderation: Jörg Thadeusz
Alle Genossinnen und Genossen sind mit Begleitung herzlich eingeladen.

FÜR DEN VORSTAND

ANDREAS BULL, KARL-HEINZ RUCH

Impressum

Herausgeberin: taz Verlagsgenossenschaft eG
Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin
Telefon: (030) 25902–213,
Fax: (030) 25902–516, E-Mail: geno@taz.de
Verantwortlich: Karl-Heinz Ruch, v. i. S. d. P.
Redaktion: Konny Gellenbeck
Produktion: Johannes Greiner
Layout: Michael Uszinski, Berlin
Druck: Henke Pressedruck, Berlin



EDITORIAL

Liebe Genossinnen und Genossen,
an dieser Stelle schreiben wir Ihnen immer, wozu es die taz braucht. Eigentlich haben wir gedacht, der Hinweis sei diesmal überflüssig, denn das Thema scheint so klar auf der Hand zu liegen wie selten. Aber wenn sich zwei Monate vor der Bundestagswahl ernsthafte Genossen in eine längliche Debatte verstricken, warum eine deutsche Ministerin einen Dienstwagen in Spanien braucht, statt sich um die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses zum Scheitern der HypoRealEstate zu kümmern, dann wissen wir:

Es muss doch noch mal gesagt werden.

Ein verschwundener Dienstwagen mit Stern ist – selbst im Wahljahr – eine lässliche Sünde verglichen mit einer verschwundenen Milliarde Euro. Verspätungen beim Rentner-Kaffee-Klatsch in Spanien sind weniger tragisch als Verspätungen bei Krisensitzungen einer Großbank. Und diese Zeitung gibt es, um sich jenseits des Trockeneisnebels aus den Boulevardredaktionen den Themen nach Wichtigkeit zu widmen. Heute also, um ohne Hemmungen, dafür mit viel Biss und Witz die Frage zu stellen: Wem nützt diese Krise und wem nützt die Krisenpolitik? Dafür schließlich, liebe Genossinnen und Genossen, stärken Sie uns finanziell den Rücken.

Dabei geht es beim intelligenten Zeitungsmachen im Sommer 2009 gar nicht ums Milliardenzählen und um Verschuldungshysterie. Viele der Krisenkosten der Jahre 2007 und 2008 waren in der konkreten Situation irgendwann wohl nicht mehr zu vermeiden. Wichtiger sind heute zwei Fragen. Wie wird eine neue Krisenrunde vermieden? Und wer eigentlich bezahlt am Ende die Rechnung?

Dazu eine Binsenweisheit vorweg: Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise kostet eine riesige Menge Geld – Steuergeld, unser Geld. Insofern könnte es sein, dass wir alle in Zukunft spürbar zahlen müssen, auch wenn wir jetzt noch nicht viel davon merken.

Jetzt schon zahlen die wegen der Krise Entlassenen, die Kurzarbeiter insbesondere in der Automobilindustrie, die Aktionäre, deren Gesellschaften dahindümpeln, und die Anle-

INHALTSVERZEICHNIS

Einladung	2
Tagesordnung	2
Impressum	2
Editorial	3
Sinneswandel gegen Klimawandel	4
„Ich werde Sie vermissen!“	5
Danke, Chefin!	6
Die MIKA-Kurve der taz-Abos und Abo-Erlöse von 1998 bis 2009	6
„Wenn sie will, wollen wir auch“	7
„Wir dürfen nicht lockerlassen“	8
Haben Sie eine E-Mail-Adresse?	8
Zur Lage der taz	10
Zusammengeführte Gewinn-und-Verlust-Rechnung der taz-Gesellschaften	11
Zusammengeführte Bilanz der taz-Gesellschaften	13
Zahlen zur Genossenschaft 2009	14
Gewinn-und-Verlust-Rechnung der taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG ...	15
Die Auflage der taz (IVW)	16
Die Entwicklung der Genossenschaft	17
Bilanz der taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG	17
taz Genossenschaft – Jahresabschluss ...	18
Gewinn-und-Verlust-Rechnung der taz Verlagsgenossenschaft eG.	18
Bilanz der taz Verlagsgenossenschaft eG	19
Bericht des Aufsichtsrats	21
Fotos vom taz-Kongress	22–26, 28
Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes	26
taz-kongress erfolgreich!	27
Hand in Hand	28
Zahlen der taz Panter Stiftung	29
Sie sind HeldInnen.	30
Wir danken den Sponsoren für die Unterstützung der Preisverleihung	30
Die Panter-Preis-KandidatInnen 2009 ..	31
Die neue Bewegungsseite der taz	32
Wie funktioniert die Bewegungsseite? .	32
Anträge an die Generalversammlung ...	33
Die Karten sind neu gemischt	34
tazLese Nr. 10	35
Das Geno-Team	35
Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Einzelunternehmen	36
Bilanz der Einzelgesellschaften	38
taz-Reisen in die Zivilgesellschaft	40
Reisen für Genossenschaftsmitglieder? ..	40



ANJA WEBER

DER AUFSICHTSRAT:
HERMANN-JOSEF
TENHAGEN, ASTRID
PRANGE DE OLIVEIRA
UND JOHANNES
RAUSCHENBERGER

ger, denen Bankangestellte und Finanzberater Zertifikate nicht nur von Lehman aufgeschwatzt haben.

Einen weiteren offenkundigen Zahlmeister für die Zukunft gibt es schon. Das sind die Banken, die uns in diese prekäre Situation gebracht haben. Wenn sie jetzt wieder Gewinne schreiben, ist das aus Sicht der Gesamtgesellschaft doppelt erfreulich. Einmal weil ihre Geschäfte offenkundig gesund und weil der Kollaps des Kapitalismus noch nicht eingetreten ist. Und zweitens, weil wer gut verdient, auch ordentlich Steuern zahlen kann, wenn dann die Verlustvorträge aufgebraucht sein werden.

Krise, raffgierige Banker, entlassene Autoarbeiter, betrogene Anleger, versenkte Steuergelder. So ein schönes Thema, denkt der Laie. **Allein, von selbst wird das mit der Bearbeitung des Krisenthemas im Wahljahr nicht funktionieren.** Schlechte Nachrichten allein machen keine (Lese-)Freude. Und die Regierungsparteien haben sechs Wochen vor der Wahl weder ein Interesse, öffentlich zu debattieren, was vor 2007 eigentlich falsch gelaufen ist. Noch haben sie Lust zu erläutern, wer denn aus ihrer Sicht für das Aufräumen des Misthaufens zahlen soll.

Die Opposition wiederum hätte schon ein Interesse, zu diskutieren, wer in der Regierung in

den vergangenen Jahren welche Fehler gemacht hat. Aber wer die Rechnung bezahlen soll, dazu hört man auch von den Oppositionsparteien recht wenig.

Die üblichen Quellen der Journalistinnen und Journalisten versagen noch öfter als sonst, es muss tiefer gebohrt und geschürft werden, und es muss auch jenseits der klassischen Quellen gefragt werden. Eine Aufgabe wie gemacht für die taz, die auch im 31. Jahr ihres Bestehens nicht von ihren Anzeigenkunden, sondern von Ihren Leserinnen und Lesern abhängt. Die taz braucht in solchen Zeiten Ihr Vermögen besonders. Und dabei meine ich ausnahmsweise mal nicht vor allem das monetäre.

Ihre ideelle Unterstützung hilft. Was die taz damit vermag, hat sich in den vergangenen Monaten an drei Stellen besonders gezeigt. Auf dem taz-Kongress sind Sie zu Tausenden gekommen und haben mit uns über die wichtigsten Zukunftsfragen diskutiert. Wir waren von der Resonanz überwältigt. Mit der Panter Stiftung kann sich die taz die Ausbildung von journalistischer Recherche jenseits der Fraktionsbüros in Berlin leisten. Und mit ihrem anonymen Blog aus Teheran zeigt die Zeitung die Kraft und die Qualität ihres Netzwerks.

Lange Jahre hat die taz die schöne Rubrik „was fehlt“ gepflegt. Dort hat sie die Nachrichten abgehandelt, die ihr künstlich aufgebauscht und für das Verständnis der Welt nicht wichtig schienen. Mit einem kurzen Satz oft Mengen an Trockeneisnebel fortgepusht.

Das will die taz in den kommenden Monaten leisten. Jenseits der Nebelwerfer Aufklärung im besten Sinne, dafür brauchen wir auch im Jahr 31 Ihr Vermögen, nicht nur das ideelle.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT
HERMANN-JOSEF TENHAGEN

SINNESWANDEL GEGEN KLIMAWANDEL

Das taz-Café hat einen vegetarischen Tag für das Klima eingeführt: Jeden Montag verzichten die MitarbeiterInnen auf Wurststullen zum Frühstück, ihr Mittagsschnitzel und die köstlichen kleinen Fleischklöße zum Feierabend. Dafür überrascht Koch Christoph die Gäste mit vegetarischen Köstlichkeiten. Gutes Vorbild, guten Appetit!



„ICH WERDE SIE VERMISSEN!“

Nach 21 Jahren verlässt Bascha Mika die taz. Und behält die GenossInnen in bester Erinnerung

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich war kaum ein Jahr bei der taz, als mir ein journalistisches Auslandsstipendium angeboten wurde. Um sicher zu gehen, dass ich das auch verdiene, wurde ich nach meinen beruflichen Zielen befragt. **Vollmundig gab ich zur Antwort: Chefredakteurin.** Das klang schön ehrgeizig, war aber völlig vermessen. Ich hatte zwar, bevor ich zur taz kam, einige Jahre als freie Journalistin gearbeitet, aber als Redakteurin war ich eine blutige Anfängerin.

Diese Episode ist gut 20 Jahre her, und immerhin hatte ich danach noch neun Jahre Zeit, den Job richtig zu lernen. Dann kam 1998 tatsächlich das Angebot, in die Chefredaktion zu wechseln. Ich hatte einige harte Wochen und viele schreckliche Nächte, bevor ich mich dazu entschloss. Ich hätte keine bessere Entscheidung treffen können. Drei Jahre Nachrichtenredakteurin, sieben Jahre Reporterin, elf Jahre Chefredakteurin – macht 21 Jahre taz. Muss ich noch sagen, dass es nun alles andere als ein leichter Abschied für mich ist?

Auch nicht von Ihnen, liebe Genossinnen, liebe Genossen. **Schließlich gehören Sie zu meinen Saulus-Paulus-Erlebnissen.** Denn ich war eine vehemente Gegnerin des Genossenschaftsmodells, damals, Anfang der 90er Jahre, als es darum ging zu entscheiden, welchen Weg das Projekt nehmen müsste. Sollte die taz eine Genossenschaft werden und in die Hand ihrer LeserInnen gelangen? Oder sollte sie nach potenten Geldgebern suchen, die ihr das nötige Kapital lieferten?

Wie die meisten KollegInnen aus der Redaktion hatte ich nicht viel übrig für das kleine Geld, das wir mit der Genossenschaft verbanden. Wir wollten mehr und das schnell, wir wollten die große Lösung. Das schien uns die einzig mögliche Zukunft für die taz – dabei hätte uns diese Idee sehr bald das Genick gebrochen. Wie viele Zeitungen seit den Aufbruchjahren nach der Wende liquidiert wurden, weil sie ihren Kapitalgebern nicht die gewünschte Rendite lieferten, brauche ich wohl nicht zu erwähnen.

Wie gut also, dass sich die Verfechter der Genossenschaft damals haben durchsetzen können. Und wie kurzichtig von uns anderen war es

zu glauben, dass sich die Zeitung als Genossenschaft nicht würde weiterentwickeln lassen. Das Gegenteil ist der Fall. Die taz hat als Genossenschaft nicht nur überlebt, sie ist lebendiger und zukunftsfähiger als viele andere Blätter. Wie sich in der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise einmal mehr zeigt.

Nicht nur das Modell der Genossenschaft hat mich nach der damaligen Entscheidung ziemlich schnell überzeugt – vor allem Sie haben mich überzeugt! Die Menschen, die die Genossenschaft tragen. Wie ausdauernd Sie sich für die Zukunft der Zeitung einsetzen – ohne auf die geringste materielle Rendite zu hoffen. Wie engagiert Sie beraten und diskutieren, wenn es um wichtige Projekte geht – die Gründung der taz Entwicklungs KG oder der Panter Stiftung. Wie klug Sie den Verlag und die Redaktion zu notwendigen Schritten drängen – wenn es um einvernehmliche Lösungen bei schwierigen Konflikten geht. Sie sind nicht einfach Anteilseigner, nicht einfach Genossinnen und Genossen. Sie sind das Rückgrat der taz, in jeder Hinsicht.

Klar habe ich mich auch geärgert. Wenn auf der Generalversammlung in regelmäßigen Abständen der Antrag gestellt wurde, die taz solle komplett auf Anzeigen verzichten. Oder sie solle einen Kontrollrat der GenossInnen bei redaktionellen Entscheidungen akzeptieren. Dann hab ich schon schwer geschluckt. Aber all das ist lächerlich angesichts der großartigen Unterstützung, die wir – und ich – durch Sie erfahren.

Wie viele Reformen und Projekte habe ich Ihnen im Laufe der Jahre vorgestellt? Ich weiß es schon gar nicht mehr. Und immer war ich mir Ihres Interesses, Ihrer Solidarität und konstruktiven Kritik sicher. Das ist sehr viel. Nie haben Sie mich frustriert, nie am ausgestreckten Arm verhungern lassen. **Und wenn Sie mich des Öfteren mit „meine Chefredakteurin“ ansprachen, war es das Schönste, was mir passieren konnte.**

Das sind viele warme Worte, mit denen ich mich von Ihnen verabschiede. Ich weiß. Aber glauben Sie mir, sie kommen von Herzen. Liebe Genossinnen und Genossen, ich werde Sie vermissen. Danke!

BASCHA MIKA



BASCHA MIKA

ANJA WEBER

DANKE, CHEFIN!

21 Jahre taz, elf Jahre Chefredaktion – Bascha Mika prägte die taz wie kaum eine andere

Bascha Mika war das Gesicht der taz. Elf Jahre lang hat sie die taz in anderen Medien und auf Podien repräsentiert – und dort mit Charme und Sachkunde das weitverbreitete Vorurteil widerlegt, die taz sei ja vielleicht lustig, aber ansonsten zu radikal. Plötzlich konnte man als taz-RedakteurIn erleben, dass sogar eher konservative Verwandte die taz interessant und anregend fanden, nachdem sie Bascha im Fernsehen erlebt hatten.

Aber obwohl Baschas Außenwirkung erheblich war – noch stärker hat sie nach innen gewirkt. Im Jahr 1998 wurde sie Mitglied der Chefredaktion, ab 1999 war sie dann alleinige Chefredakteurin mit zwei Stellvertretern. Bis dahin hatten die Chefredakteure fast jährlich gewechselt, oft nachdem es vorher zu einem Aufstand der Redaktion gekommen war. Mit Bascha kehrte Ruhe ein. Unter ihrer Führung hat die taz in den vergangenen elf Jahren eine bis dahin unbekannte Stabilität erlebt.

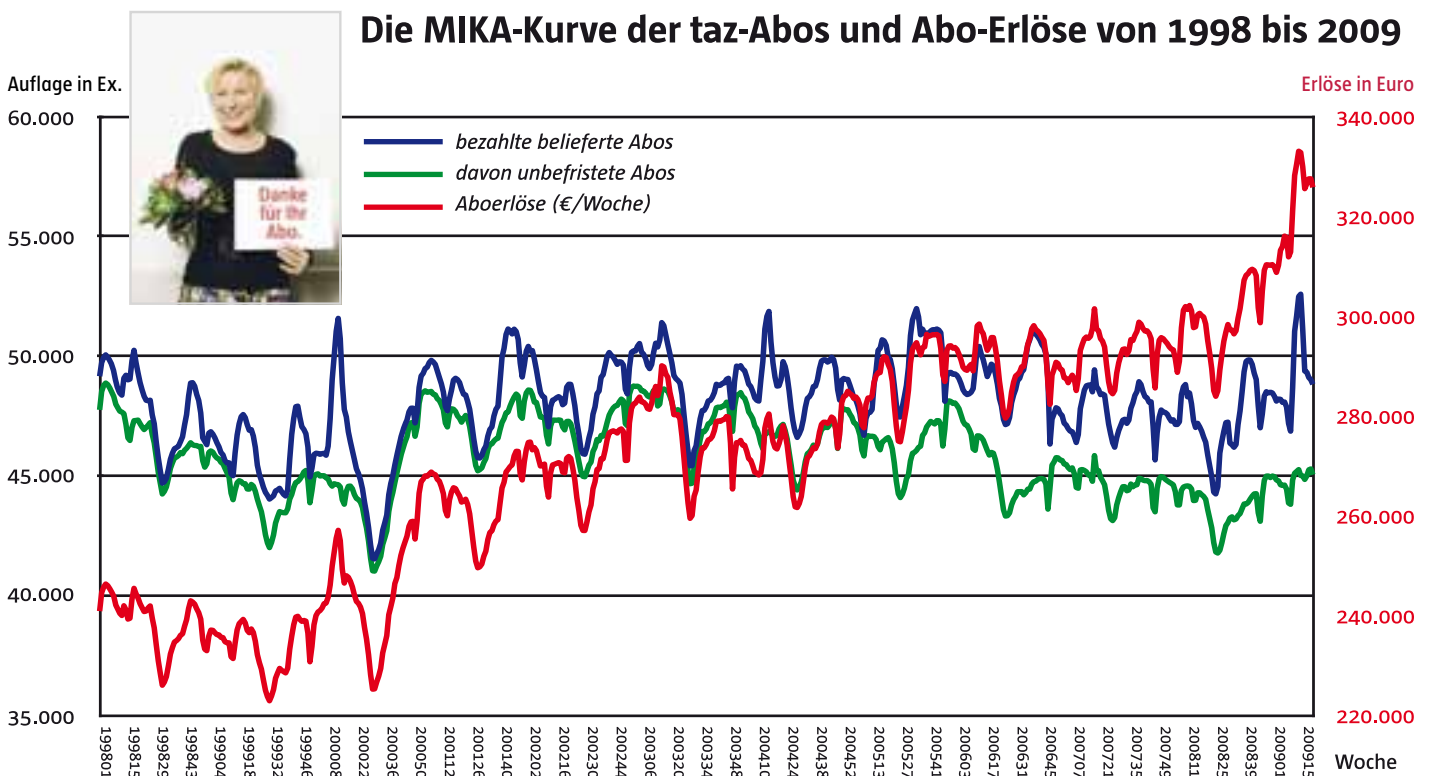
Auch Rettungskampagnen wurden kaum noch nötig. Zu Beginn von Baschas Amtszeit gab

es noch die „Erpressungskampagne“ (300 Abos pro Woche – oder wir verraten unsere Ideale!), die unter anderem die legendäre „Tittentaz“ hervorbrachte. Aber seit dem Sommer 2000 kann sich die taz selbst finanzieren. Statt in kurzfristige Überlebenskämpfe zu investieren, wurde die taz langfristig weiterentwickelt. So wurde das Schwerpunktkonzept eingeführt, das inzwischen viele andere Zeitungen übernommen haben. Die Titelseite wurde reformiert und die Gesellschaftsseiten von tazzei wurden entwickelt. Zu den letzten großen Projekten von Bascha gehören der Kongress zum 30-jährigen taz-Geburts-tag, die Layout-Reform sowie die sonntaz.

Für die taz wird es einen Einschnitt bedeuten, dass Bascha Mika nicht mehr Chefredakteurin ist. Sie war die prägende Gestalt im dritten Jahrzehnt der taz-Geschichte. Wir sind ihr für diese gemeinsame Zeit sehr dankbar.

FÜR DEN VORSTAND

ULRIKE HERRMANN





„WENN SIE WILL, WOLLEN WIR AUCH“

Zum Personalwechsel an der taz-Redaktionsspitze. Eine Stellungnahme des taz-Vorstands

Für die Chefredaktion ist in der taz der Vorstand zuständig. Genau genommen ist die Besetzung der Chefredaktion sogar der einzige Bereich, in dem der Vorstand – und damit ein mehrheitlich nicht aus der Redaktion besetztes Gremium – direkt in inhaltliche Belange der Zeitung eingreift. Da ist es gut, wenn das in Ruhe geschehen kann.

Dankenswerterweise wussten wir sehr frühzeitig von Baschas Entschluss, die taz Mitte Juli zu verlassen, so dass wir genügend Zeit hatten, diskret aber doch breitgefächert auf die Suche nach einer Nachfolge zu gehen. Wir suchten eine Person, die in der Lage wäre, die taz so gut nach außen zu vertreten wie Bascha, und nach innen jene Führungsqualitäten zeigen könnte, die in der taz besonders gebraucht werden: Kommunikationsfähigkeit, Diskussionsfreude und schließlich dann der Wille zur Entscheidung und Verantwortung. Das alles gepaart mit dem wahrscheinlich niedrigsten Chefredakteursgehalt der Republik – konnte es so jemanden überhaupt geben?

Die Erfahrungen, die wir in den verschiedenen Gesprächen mit potenziellen ChefredakteurInnen machen konnten, waren durchweg positiv. Wir lernten, dass es viele interessante JournalistInnen gibt, die sich über die taz Gedanken machen. Niemand, mit dem wir sprachen, sah die taz als aussterbendes Projekt – im Gegenteil: Unabhängigkeit von Konzernen und weitgehende Unabhängigkeit von Werbeeinnahmen bescheren der taz derzeit nicht nur den Neid der

KollegInnen auf die journalistische Freiheit – den gibt es schon lang. Neu ist, dass die taz als Zukunftsmodell gehandelt wird. Und in so einem Laden die Chefredaktion zu übernehmen – das scheint doch reizvoll.

Nach mehreren Gesprächen mit Ines Pohl, mit der zu sprechen uns von KollegInnen empfohlen worden war, waren wir uns einig: Wenn sie will, wollen wir auch. Ihre sympathische, aufgeschlossene Art der Diskussion, ihre Führungserfahrungen, wenn auch in einem konservativen Medienbetrieb, die internationale Perspektive, die ihr in ihrem Harvard-Jahr eingeprägt wurde, ihre treffsicheren Einschätzungen über die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Print und Online und ihre positive Einstellung zur taz, der Ines seit jeher als Leserin treu war, haben uns überzeugt.

Wenngleich klar war, dass die alte Chefredaktion, also auch die beiden Stellvertreter Peter Unfried und Reiner Metzger, mit Baschas Weggang quasi aufgelöst war, so waren wir doch froh, uns mit Ines recht schnell darüber einig zu werden, mit Reiner als Stellvertreter weiterzuarbeiten. **Peter, der über fast zehn Jahre in der Chefredaktion Blattreformen, Neugründungen und Sonderpublikationen federführend und mit nie endender Kreativität vorantrieb, bleibt der taz als Chefreporter erhalten.**

Das Einzige, was beim an sich sehr geordneten Wechsel schiefging, war die Einbeziehung des Redaktionsrats. Der hat laut Redaktionsstatut bei der Berufung externer ChefredakteurInnen



ANDREAS BULL,
VORSTAND



KARL-HEINZ RUCH,
VORSTAND



BERND PICKERT,
VORSTAND



SEIT NOVEMBER 2008 NEU IM VORSTAND:
ULRIKE HERRMANN UND GABI WINTER

ein Vetorecht – und damit hätte er natürlich gehört werden müssen, bevor die Nachricht vom Wechsel und der Name der geplanten Nachfolgerin in der Öffentlichkeit sind. Das hat dank dem *Medium Magazin* nicht geklappt – die Zeitschrift aus München hatte es irgendwie doch geschafft, von dem geplanten Wechsel zu erfahren, und ließ uns keine andere Wahl, als die Nachricht unsererseits zu verbreiten – rund zweieinhalb Wochen vor dem geplanten Termin und rund zehn Tage, bevor wir den Redaktionsrat informieren und anhören wollten.

Die beiden Redaktionsräte Steffen Grimberg und Andreas Rüttenauer reagierten – völlig unabhängig vom positiven Eindruck, den Ines dann im Gespräch bei ihnen hinterließ – verständlich angesäuert darauf, dass sie nun keine wirklich freie Entscheidung zwischen Ja und

Nein mehr hatten, sondern eher zwischen Durchwinken und dem Provozieren eines Skandals. Ines Kappert, die dritte Redaktionsrätin, arbeitet derzeit für ein paar Monate in Finnland.

Der Vorstand bedauert, dass es uns doch nicht ganz gelungen ist, einen Wechsel ohne Holprigkeiten hinzubekommen. Normalerweise würden wir an dieser Stelle geloben, es beim nächsten Mal besser zu machen – dagegen steht nur die Hoffnung, dass zumindest dieser Vorstand gar nicht mehr in die Verlegenheit kommt, wiederum eine neue Chefredaktion suchen zu müssen.

Wir danken der alten Chefredaktion für ihren langjährigen Einsatz und wünschen Ines und Reiner eine glückliche Hand!

FÜR DEN VORSTAND

BERND PICKERT

„WIR DÜRFEN NICHT LOCKERLASSEN“

Die neue Chefredaktion stellt sich vor

Liebe Genossinnen und Genossen,

als Journalistin war ich es in erster Linie gewohnt, selbst Fragen zu stellen. Ich wollte etwas erfahren von den Verantwortungsträgern unserer Gesellschaft, von denen, die Dinge zu entscheiden haben, aber auch jenen, die etwas verändern wollen. Diese Position hat sich an jenem Tag schlagartig geändert, als bekannt wurde, dass ich die neue taz-Chefredakteurin werden soll.

Plötzlich saß ich am anderen Ende des Tisches, bekannte und unbekannte KollegInnen, FreundInnen, Familie, auch viele jener, die ich während der vergangenen Jahre immer wieder selbst interviewt hatte, stellten mir plötzlich die Fragen. Und ließen nicht locker, bis ich eine Antwort gab. Wissen wollten sie vor allem, warum ich mich auf diesen mäßig bezahlten Schleudersitz setzen will.

In einem taz-Beitrag für Sie und unsere Leserschaft berichtete ich bereits davon, wie sehr ich von meinen internationalen KollegInnen geprägt worden bin, die ich während eines Stipendiums an der Harvard-Universität kennengelernt habe. Bis heute sind mir ihre Schilderungen Mahnung, dass wir nicht aufhören dürfen, für die Pressefreiheit zu kämpfen, wir dürfen nicht lockerlassen, uns tagtäglich gegenseitig daran zu erinnern, warum es die taz gibt.

Eine wirklich unabhängige Gegenöffentlichkeit hat auch im Jahr 2009 den einen Namen: taz. Im allgemeinen Blätterrauschen ist eine kritische, profilierte, ökologische, linke und feministische Stimme so notwendig wie am Tag der taz-Gründung. Mit diesem Grundverständnis habe ich mich dafür entschieden, das Angebot anzunehmen. Denn für eine Journalistin, die gerne auch Führungsverantwortung übernehmen möchte, kann es kaum eine schönere Aufgabe geben, als in einem Projekt wie der taz Chefredakteurin zu werden.

Wo sonst ist die journalistische Unabhängigkeit so unantastbar wie hier? Wo sonst arbeiten so viele KollegInnen mit so hohen ethischen Ansprüchen? Und wo sonst wird so intensiv um die richtige Gewichtung, den unabhängigen, klugen und frechen Zugang zu Themen gestritten

HABEN SIE EINE E-MAIL-ADRESSE?

Die Internetkommunikation ist schnell, praktisch und vor allem preiswert. **5.083 GenossInnen** erhalten von uns bereits Infos über Aktionen, Sonderausgaben und Veranstaltungen der taz per E-Mail – sind Sie schon dabei? Wenn nicht, schicken Sie uns bitte Ihre aktuelle E-Mail-Adresse an geno@taz.de



wie in den taz-Redaktionsräumen in der Rudi-Dutschke-Straße 23 in Berlin und den Außenredaktionen in Hamburg und Bremen.

Ein Gut, das mit jedem Tag der sich weiter zuspitzenden Krise auf dem Anzeigenmarkt und jeder weiteren Fusion auf dem Medienmarkt gefährdeter ist.

Ein Gut, das nur durch Ihre Bereitschaft, in die wirkliche Pressefreiheit zu investieren, überhaupt gesichert ist.

Ich schreibe diese Zeilen in einem historischen Moment. taz.de wird zum ersten Mal in seiner Geschichte die Zehn-Millionen-Marke knacken. Zum ersten Mal werden wir im Juli 2009 zehn Millionen Seitenzugriffe (im Fachjargon: Page Impressions) haben. Damit haben sich die Besucherzahlen im vergangenen Jahr um 50 Prozent gesteigert. Übers Jahr gerechnet wird taz.de faktisch eine ähnliche Reichweite haben, wie die gedruckte Ausgabe. Das zeigt, welches Potenzial in diesem Segment liegt. Diese Zahlen belegen, dass die Marke taz auch im Internet funktioniert. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, diesen Wert auszubauen. Dabei werden, wie im Print, die taz-typischen Themen die Hauptrolle spielen müssen.

Ich bin überzeugt davon, dass die Grundidee der Zeitung, nämlich eine verlässliche, unabhängige Gegenöffentlichkeit zu sein, auch und erst recht im Netz gebraucht wird. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Debatten nach Möglichkeit auf taz.de angestoßen und zuverlässig geführt werden. Dabei kann der Internetauftritt einerseits Forum, aber auch eine Art Nachrichtenmaschine sein. Mit dem „Bewegungsmelder“ gehen wir erste Schritte in diese Richtung. Denn taz.de muss der Ort sein, an dem der typische Tazler alle Informationen findet, um zu wissen, was wo im Moment los ist, von der Anti-AKW-Demo bis hin zum gewichtigen Afrika-Diskussionsforum.

Ich schreibe diese Zeilen am Ende meiner ersten zwei Wochen. Noch ist ganz viel neu. Neben den alltäglichen Abläufen, die ich zunächst einmal verstehen muss, stecken wir in der Vorbereitung mehrerer Großereignisse. Landtagswahlen und Bundestagswahlen stehen an, die journalistische Aufbereitung wichtiger Entscheidungen auf den internationalen Finanzmärkten wie die ganz konkreten Auswirkungen der Krise beschäftigen uns. Es ist in der Tat eine große Herausforderung, meinen Platz im taz-Team zu finden. Aber, und diese Einschätzung



REINER METZGER UND INES POHL

wage ich schon heute, die Unterstützung und Kollegialität, die ich jeden Tag erlebe, hat mich noch keine Sekunde daran zweifeln lassen, dass meine Entscheidung richtig war, taz-Chefredakteurin zu werden.

Ganz besonders freue ich mich darüber, dass Reiner Metzger an meiner Seite ist. Einen besseren Kollegen kann ich mir nicht vorstellen. Mit seiner langjährigen Erfahrung und großen Kompetenz ist er der Garant für die notwendige Stabilität. Er ist ein Partner, mit dem ich einfach supergerne zusammenarbeite. Durch das herausragende Engagement und Vermögen meiner Vorgängerin Bascha Mika steht die taz sehr robust am Markt. Bascha Mika hat eine Zeitung hinterlassen, die nicht nur allen Unkenrufen zum Trotz lebt, sondern in den vergangenen Monaten ihre gedruckte Auflage entgegen dem allgemeinen Trend sogar steigern konnte. Auch das ist eine Leistung, der ich größten Respekt entgegenbringe.

Einige von Ihnen werde ich bei der Genossenschaftsversammlung persönlich kennenlernen. Ich freue mich auf Ihre Fragen und Ihre Anregungen. Wenn Sie nicht kommen können oder schon jetzt etwas von mir wissen wollen oder einfach nur so Kontakt aufnehmen möchten, erreichen Sie mich am besten unter meiner persönlichen E-Mail-Adresse: ipo@taz.de.

INES POHL

ZUR LAGE DER TAZ



ANJA WEBER

KARL-HEINZ RUCH,
GESCHÄFTSFÜHRER

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben den deutschen Zeitungsmarkt erreicht. „Das Jahr 2009 wird als das bisher schwierigste in die Geschichte der Zeitungen eingehen“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger (BDZV), Dietmar Wolff, bei der Jahrespressekonferenz des BDZV Anfang Juli 2009 in Berlin. Zurückgehende Werbeumsätze als Folge der wirtschaftlichen Rezession und fallende Auflagen als Ergebnis der weiterschreitenden Digitalisierung der Medien, die gerade stattfindende Krise trifft die Zeitungen mit aller Härte.

Die taz ist von dieser Krise noch weitgehend unberührt. Nach sechs Monaten des laufenden Jahres 2009 liegen die Anzeigenumsätze um 9,5%, die Abonnementumsätze um 5,6% und die Einzelverkaufumsätze gar um 21% über dem Vorjahreshalbjahr. Das Jahr 2009 wird zum bisher erfolgreichsten Jahr der taz seit mehr als 15 Jahren.

Der derzeit gute Lauf der taz in dieser für Zeitungen schwierigen Phase ist einerseits ein Erfolg systematischer und strategischer Zusammenarbeit zwischen Redaktion und Verlag, andererseits aber auch das Ergebnis einer immer breiteren Unterstützung der taz bei ihren LeserInnen und GenossInnen.

DER ZUSPRUCH ZUR GENOSSENSCHAFT HAT WEITER ZUGENOMMEN

Trägerin der publizistischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit der taz ist seit 1992 die taz Verlagsgenossenschaft. Der Zuspruch zur Genossenschaft hat auch im Jahr 2008 weiter zugenommen. Mehr als 800 neue Mitglieder sind im Jahr 2008 beigetreten und haben mit ihren gezeichneten Geschäftsanteilen das Kapital der Genossenschaft auf 8,2 Mio. Euro erhöht. Die Genossinnen und Genossen der taz sind uns aber nicht nur als Kapitalgeber willkommen, wir wollen uns mit ihnen auch über Themen und Trends der taz auseinandersetzen. Und da gab es im Jubiläumsjahr der taz einen wahren Marathon an Gelegenheiten. Neben dem Jubiläumskongress mit 2.500 Teilnehmern im April 2009 und der Panter-Preis-Verleihung im September 2008,

beide im Haus der Kulturen der Welt in Berlin, fanden wie schon in den Vorjahren auch im Jahr 2008 mehrere Genossenschaftsveranstaltungen „vor Ort“ statt. In Nürnberg, Hamburg, Bremen, Stuttgart, Leipzig und München hatten taz-GenossInnen Gelegenheit, mit Vertretern aus Verlag und Redaktion über die Idee einer neuen Wochenendausgabe der taz, die sonntaz, oder über die Gründung der taz Panter Stiftung zu diskutieren. Beides, die neue taz und die taz Panter Stiftung, auch das als ein Zeichen zielorientierter Arbeit in der taz, sind inzwischen von der Idee in die Realität umgesetzt worden.

Die taz Panter Stiftung wurde im Oktober 2008 mit einem Stiftungskapital von 709.962,75 Euro gegründet, das von 836 LeserInnen und GenossInnen der taz aufgebracht wurde. Bis Juni 2009 haben 1.917 Menschen die Stiftung mit insgesamt 1,047 Mio. Euro unterstützt.

Die taz Panter Stiftung wird im Rahmen ihrer gemeinnützigen Ziele durch die Vergabe des taz Panter Preises besondere Leistungen der Zivilcourage im Alltag fördern. Im Rahmen ihres Ziels der Förderung von Berufsbildung wird sie Praktikumsstellen, Stipendienzuschüsse und studienergänzende Seminare für Personen, die sich journalistisch betätigen oder betätigen wollen, zur Verfügung stellen.

Ein erster Workshop der Stiftung für junge Menschen, die an Journalismus interessiert sind, fand im Rahmen des taz-Kongresses „¿Tu Was! – Freiheit & Utopie“ im April 2009 statt, ein zweiter schloss sich nur zwei Monate später – unter anderem zum Thema „Alles Krise – und was jetzt?“ – an. Mehr als 500 Interessierte haben sich um Teilnahme an einem der beiden Wochenendseminare beworben. Aufgrund des großen Zuspruchs wird die Workshop-Reihe im Oktober mit einem dritten Seminar fortgesetzt – und die Planung schon jetzt ins kommende Jahr fortgeschrieben.

Mit der taz Panter Stiftung schließt sich ein Leitbild zu einem Dreieck „taz tut gut“. Das kritische unabhängige Medium („taz“), die Genossenschaft als solidarisches Unternehmen („tut“) und die taz Panter Stiftung zur Förderung gemeinnütziger Ziele der taz („gut“).



ZUSAMMENGEFÜHRTE GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

DER TAZ-GESELLSCHAFTEN, 1. 1. 2006 – 31. 12. 2008

		2008	2007	2006
Umsatzerlöse		22.239.409 €	22.175.183 €	21.955.495 €
davon	Anzeigen	2.235.628 €	2.300.085 €	2.440.498 €
	Vertrieb			
	Abonnement taz	15.737.173 €	15.317.927 €	15.334.276 €
	Einzelverkauf taz	1.996.367 €	2.048.836 €	2.128.593 €
	Vertriebs Erlöse <i>LMd</i>	358.310 €	328.661 €	328.242 €
	Sonstige			
	Handelswaren taz-Shop	657.960 €	492.210 €	369.010 €
	tazpresso Café	283.190 €	257.278 €	207.957 €
	Digi-Datenbanken taz	253.685 €	219.437 €	188.664 €
	Erlöse <i>LMd</i> -Atlas/Editionen	400.556 €	592.668 €	460.283 €
	Sonstige	316.541 €	618.080 €	497.972 €
Sonstige betriebliche Erträge		286.596 €	289.585 €	256.127 €
davon	Erlöse Sonderposten	44.754 €	44.793 €	44.769 €
	Erlöse aus Anlageverkäufen	-918 €	0 €	970 €
	Versicherungsentschädigungen	1.676 €	3.554 €	0 €
	Sonstige	241.084 €	241.238 €	210.388 €
Materialaufwand				
	Handelswaren tazpresso	147.362 €	134.864 €	106.840 €
	Handelswaren taz-Shop	533.839 €	460.539 €	336.713 €
	Materialaufwand	24.351 €	25.936 €	47.938 €
Fremdleistungen				
	Druck	3.665.359 €	3.782.345 €	3.739.766 €
	Technische Herstellung	2.361 €	12.064 €	4.756 €
	Redaktion	2.433.829 €	2.440.869 €	2.463.160 €
	Sonstige	538.908 €	475.365 €	409.667 €
Personalaufwand				
	Löhne und Gehälter	5.370.368 €	5.398.656 €	5.128.815 €
	Sozialabgaben	1.395.342 €	1.357.449 €	1.355.475 €
	Sonstige	0 €	0 €	5.278 €
Abschreibungen		446.294 €	460.100 €	477.577 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	Raumkosten	409.911 €	358.044 €	336.741 €
	Versicherungen	81.475 €	88.908 €	98.601 €
	Reparaturen/Instandhaltung	62.334 €	121.032 €	66.719 €
	Werbekosten	1.131.272 €	1.101.112 €	1.291.580 €
	Reisekosten	170.154 €	183.163 €	180.665 €
	Verkaufsprovisionen	142.113 €	121.902 €	105.900 €
	Trägerdienste	2.964.647 €	2.940.346 €	2.885.011 €
	Postzeitungsdienst	1.280.423 €	1.247.402 €	1.317.668 €
	Speditionen	867.256 €	855.448 €	830.914 €
	Ausgangsfrachten	291.058 €	278.613 €	408.734 €
	Porti	103.426 €	112.426 €	94.638 €
	Fernmeldekosten	93.854 €	104.809 €	99.604 €
	Bürobedarf	37.438 €	34.525 €	45.010 €
	Zeitungen, Zeitschriften	87.890 €	85.945 €	78.876 €
	Steuerberatungs-, Wirtschafts- prüfungs- und Abschlusskosten	69.511 €	73.476 €	70.480 €
	Beratungs- und Gerichtskosten	183.652 €	109.770 €	150.366 €
	Fahrzeugkosten	14.611 €	10.928 €	11.653 €
	Forderungsverluste	42.910 €	82.425 €	65.315 €
	Sonstige	157.730 €	202.916 €	111.479 €
Zinserträge		46.161 €	33.542 €	24.040 €
Zinsaufwand		195.418 €	202.880 €	221.336 €
Außerordentlicher Ertrag		7.824 €	0 €	0 €
Außerordentlicher Aufwand		4.431 €	0 €	0 €
Steuern		15.015 €	-18.333 €	12.415 €
Jahresergebnis		-384.548 €	-347.614 €	-324.026 €

Die Zukunft der Medien ist zweifellos digital. Indizien für diese Entwicklung können wir auch bei der taz beobachten. Die Leserschaft der gedruckten taz wird älter, weil junge nicht ausreichend nachwachsen. Nach aktuellen Umfragen liegt das Durchschnittsalter der taz-AbonentInnen aktuell bei 48 Jahren, und für die taz stellt sich die Frage, ob das besondere Konzept der taz-Leser-Blatt-Bindung irgendwann ohne Blatt im Internet funktionieren kann.

Als wir 1992 die taz Genossenschaft gründeten und 1993 den taz-Solidarpakt erfanden, haben wir sicher nicht daran gedacht, dass wir damit vielleicht einmal eine zivilgesellschaftliche Antwort auf die Frage geben können, wie Qualitätsjournalismus auch im Internet-Zeitalter finanziert werden kann. Nach einem „Geschäftsmodell“, wie das heute heißt, für die Zeit nach der gedruckten Zeitung suchen händeringend alle Verlage. Öffentlich-rechtliche Modelle, bei denen wie bei Fernsehen und Rundfunk Gebühren erhoben werden, „Kulturflattrates“ als Kopfprämien für Internet-Anschlüsse oder gar die Finanzierung von Zeitungen wegen ihres Bildungsauftrags über Steuern bilden dabei nur die Zwangsvarianten ab, die Hoffnung auf das Mäzenatentum reicher Bürger oder großzügiger Unternehmen sind eine privatwirtschaftliche Variante. Aber eine zivilgesellschaftliche Lösung, bei der die Leser selbst sich an den Kosten der Qualität beteiligen, gibt es bisher nur bei der taz, und dass es funktioniert, liegt vor allem an ihren LeserInnen.

TAZ-LESERINNEN GEHÖREN ZU DEN BEWEGERN UNSERER GESELLSCHAFT

Wie besonders sind die taz-LeserInnen? Um das herauszufinden, haben wir im September und Oktober 2008 eine Befragung von taz-AbonentInnen vom Institut für Kommunikationswissenschaften der TU Dresden unter Leitung von Prof. Donsbach durchführen lassen. Und schon die Zahl der Rückantworten hat uns überrascht. Von 4.000 ausgewählten und angeschriebenen AbonentInnen erhielten wir 1.969 (49%) ausgefüllte Fragebögen zurück.

Und die Ergebnisse sprechen für die taz-Leserschaft: Die taz hat von allen Zeitungen die klügsten Köpfe als ihre LeserInnen. Neun von zehn haben mindestens Abitur. Das sind 30 Prozentpunkte mehr als bei der FAZ. taz-AbonentInnen sind kaufkräftig, weil sie mit einem durchschnittlichen Nettohaushaltseinkommen

von mehr als 4.000 Euro im Monat zu den Besserverdienenden gehören. Sie interessieren sich weit überdurchschnittlich für gesellschaftliche und politische Themen und sie reden häufiger darüber mit anderen. Sie gehören damit zu den aktivsten gesellschaftspolitischen Multiplikatoren. Sie reden nicht nur über diese Themen, sondern sie engagieren sich bei einer breiten Palette von Organisationen der Zivilgesellschaft und der Politik. Damit gehören sie zu den Bewegern unserer Gesellschaft.

Zu diesem Engagement kommt hinzu, dass taz-AbonentInnen eine deutlich höhere Persönlichkeitsstärke als der Durchschnitt der Bevölkerung haben, gern Verantwortung übernehmen und sich auch weit überdurchschnittlich verantwortlich dafür fühlen, wie sich die Verhältnisse in Deutschland entwickeln. Die „Leser-Blatt-Bindung“ zwischen der taz und ihren LeserInnen ist besonders hoch. Auf die Frage „Wie nah oder fern steht Ihnen die taz?“ kreuzen die Befragten auf einer Werteskala zwischen 0 (sehr nah) und 10 (sehr fern) einen Durchschnitt von 2,8 an. Die taz-JournalistInnen, die in der Untersuchung parallel befragt wurden, wie sie die Nähe der Leser zur taz einschätzen, kommen auf einen geringfügig abweichenden Wert von 3,62, was vielleicht auch als Ausdruck berufsbedingter Distanz zu werten ist.

DIE NEUE TAZ: QUALITÄT MIT TAZ-FAKTOR. SEITEN, DIE SPASS MACHEN

Wie sieht die richtige taz für unsere LeserInnen aus, wie muss die taz sein, damit ihre LeserInnen zufrieden mit ihr sind? Können wir etwas besser machen, um LeserInnen noch stärker zu binden, damit sie ihr Abonnement nicht irgendwann doch kündigen? Und wie erreichen wir neue, junge Leser?

Seit zehn Jahren stellen wir uns diese für die Zukunft der taz wichtigen Fragen regelmäßig in gemeinsamen Strategieworkshops zwischen taz-Vorstand und Chefredaktion. Wir beobachten den Markt und die Zeitungsentwicklungen, nicht nur in Deutschland. Viele Veränderungen der taz in den letzten Jahren sind Ergebnis dieser Arbeit. Im März 2000 wurden mit dem Ziel „Stärken stärken“ die Schwerpunktseiten eingeführt. Deren Philosophie: Die relevantesten Themen des Tages sollen auf Schwerpunktseiten aufbereitet werden. Statt zersplitterter Nachrichtenwelt und Flut an Einzelinformationen werden Zusammenhänge geliefert. Nicht schneller lesen,



lautete das Motto, sondern schneller mehr wissen! Im Herbst 2003 erscheint die taz dann mit tazwei, dem neu konzipierten hinteren Teil der Zeitung.

Wie jede Blattreform in der Geschichte der taz wird auch diese von lebhaften Reaktionen unserer LeserInnen begleitet – von Lob, Anregungen und Kritik. Ein wichtiger Teil der Diskussion drehte sich um die Frage: Kann und darf die taz zugunsten einer breiteren Medienberichterstattung auf das tägliche Fernsehprogramm verzichten? Die taz reagiert: Nach vier Wochen wird das abgeschaffte Fernsehprogramm wieder eingeführt. Im April 2005 erfuhr die Titelseite der taz eine Reform, neu und plakativ gestaltet, hatte sie zum Ziel, dem zurückgehenden Einzelverkauf an den Kiosken etwas entgegen zu setzen. Die Auflage stieg, ob es aber der neuen Titelseite oder dem Ende der rot-grünen Regierung in NRW und im Bund zu verdanken war, darüber wurde in der taz noch lange spekuliert.

Nun also ein kompletter Relaunch der taz zum 30-Jahre-Jubiläum im April 2009. Alle einzelnen Veränderungen der letzten Jahre wurden

einer durchgehenden Layoutreform unterzogen. Das neue Aussehen der taz wurde von Deutschlands führender Agentur für Mediendesign, KircherBurkhardt, kreiert. Im Spannungsfeld zwischen zwei Layout-strategischen Wegen, frechem Lifting oder sanftem Glätten heißt das Ergebnis: Qualität mit taz-Faktor, Seiten, die Spaß machen, eine „echte Zeitung“ (Zitat taz-Cheflayouter Kohn) mit satirischem Feeling und „mit einem Rest von Kampfbereitschaft“ (Zitat Kircher).

Im Ernst, die taz hat einen großen Schritt gemacht, werktags gibt es eine von vorn bis hinten klar strukturierte Ausgabe und am Wochenende wahren Leseluxus in Farbe. Der Titelkopf ist neu, weiß auf rot, und fällt am Kiosk mehr auf. tazwei, das hintere „Buch“ der taz, kommt werktags als Teil für Gesellschaft, Kultur und Medien heraus.

Und obwohl an den Werktagen weiter klassisch schwarz-weiß, wurde der taz durch neue Formen, Seiten- und Bildgestaltungen der Grauschleier entzogen. Die größte Veränderung erfährt die Wochenendausgabe der taz, sie er-

ZUSAMMENGEFÜHRTE BILANZ

DER TAZ-GESELLSCHAFTEN ZUM 31. 12. 2008

AKTIVA	2008	2007	2006	PASSIVA	2008	2007	2006
A. Ausstehende Einlagen	1.917 €	1.917 €	1.917 €	A. Eigenkapital der taz-Gruppe	11.544.954 €	11.002.399 €	10.549.194 €
B. Anlagevermögen				Genossenschaftskapital	8.215.433 €	7.668.122 €	7.212.871 €
Geschäfts- und Firmenwert	402.996 €	445.962 €	488.933 €	E-KG Kommanditkapital	2.967.500 €	2.967.500 €	2.967.500 €
Grundstücke	6.777.837 €	6.903.858 €	7.013.807 €	Neue KG Kommanditkapital	360.971 €	365.726 €	367.772 €
Maschinen	330.444 €	339.800 €	239.324 €	GmbH Stammkapital	1.050 €	1.050 €	1.050 €
Betriebsausstattung	400.316 €	351.937 €	384.715 €	Bilanzverlust	9.461.581 €	9.113.850 €	8.805.467 €
Software	45.146 €	34.511 €	84.183 €	Buchmäßiges Eigenkapital	2.083.373 €	1.888.549 €	1.743.726 €
Beteiligungen	45.911 €	46.411 €	34.439 €	B. Sonderabschreibung BlnFG	1.049.263 €	1.094.017 €	1.138.810 €
C. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen	367.191 €	361.003 €	412.525 €
Vorräte und unfertige Erzeugnisse	193.841 €	247.192 €	157.779 €	D. Verbindlichkeiten			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.455.789 €	1.402.065 €	1.536.036 €	Verbindlichkeiten an Kreditinstitute	2.245.137 €	2.630.961 €	2.835.732 €
Finanzkonten	1.858.938 €	1.707.819 €	1.827.037 €	Erhaltene Anzahlungen	3.960.694 €	3.570.977 €	3.482.866 €
Sonstige Forderungen	310.428 €	188.946 €	91.268 €	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.103.711 €	1.035.762 €	1.187.378 €
Rechnungsabgrenzung	40.963 €	44.706 €	7.479 €	Typisch stille Beteiligungen	190.359 €	190.544 €	189.787 €
				Langfristige Verbindlichkeiten	317.129 €	319.328 €	322.651 €
				Sonstige Verbindlichkeiten	547.669 €	623.985 €	553.442 €
	11.864.526 €	11.715.124 €	11.866.917 €		11.864.526 €	11.715.124 €	11.866.917 €

Darstellungsform: Mit Ausweis aller Bestandteile des Kapitals. Der Konsolidierungskreis besteht ab dem Jahr 2003 aus den Gesellschaften taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG (Holding); TAZ Verlags- und Vertriebs GmbH (Redaktion und Verlag); contrapress media GmbH (Werbung); contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG (Produktion); taz Treuhand- und Verwaltungs GmbH; taz Entwicklungs GmbH; taz Entwicklungs GmbH & Co. Medien KG. Konsolidierungsgrundlage sind die jeweiligen Handelsbilanzen.

scheint komplett vierfarbig und hat mit der 20-seitigen sonntaz einen neuen Teil, der nicht nur den Samstagmorgen, sondern das ganze Wochenende hält. Hier gibt es Raum für neue Themenfelder aus Politik, Kultur und Gesellschaft.

Die Menschen werden auch in Zukunft am Wochenende mehr Zeit zum Lesen, Nachdenken und zum Diskutieren haben. Das Medienverhalten ist am Wochenende anders als in der Woche. Übrigens auch im Netz, das zeigen alle Nutzungsdaten der News-Seiten im Web, die nach Büroschluss am Freitag in ein Wochenendloch fallen. Dass Menschen am Wochenende anderes lesen, zeigt die hohe Akzeptanz der Sonntagszeitungen. Früher war ein großer Teil der Auflagen der Wochenendausgaben dem Anzeigenrubrikingeschäft geschuldet, Anlass für viele, schon am Vorabend an den Kiosken Schlange zu stehen.

Niemand muss heute mehr eine Zeitung kaufen, um darin eine Wohnung, ein Auto, eine Ferienreise oder einen Job zu suchen. Dafür gibt es Plattformen im Netz, auf denen das besser und schneller geht. Zeitungen werden am Wochenende zum Lesevergnügen gekauft, und die neue taz am Wochenende ist ein zeitgemäßes Angebot auch für neue LeserInnen.

TAZ-MARKETING, EFFEKTIV UND ERFOLGREICH, EBEN WAHRER LUXUS

Obwohl die Bindung der taz-LeserInnen zu ihrer Zeitung sehr eng ist, verliert auch die taz jährlich 6.000 Abonnements durch Kündigungen oder auslaufende Befristungen. Jahr für Jahr muss mindestens diese Anzahl neuer Abonnements gewonnen werden, damit die Abokurve stabil bleibt. Das gelingt nicht in jedem Jahr, und damit es gelingt, nimmt der Marketingaufwand zur Gewinnung neuer Abonnements ständig zu. Wichtigster Weg der Abwerbung sind befristete Probeabonnements. Derzeit bietet die taz Probeabos zum Kennenlernen für eine Bezugszeit von fünf Wochen zum Preis von 10 Euro an. Kostendeckend ist das nicht, aber schon dieser

niedrige Preis erhöht die Qualität der gewonnenen Proben. Im Jahr 2008 wurden 23.870 solcher Probeabos gewonnen. Traditionell finden Abo-kampagnen der taz im Frühjahr und im Herbst eines Jahres statt, in der Regel auch immer mit neuen Werbemotiven, orientiert an der aktuellen Themenlage. So brachte die Kampagne „taz ist wahrer Luxus“ im Frühjahr 2008 in zehn Wochen 5.459 Kurzabos, die Herbstkampagne 2008 mit dem Slogan „taz – Thema, nicht Trend“ im vergleichbaren Zeitraum 5.480 und die jüngste Kampagne „Bereit zur Veränderung“ zum Relaunch und Jubiläum im Frühjahr 2009 sogar 9.161 Kurzabos. Auch diese Zahlen zeigen, die taz ist auf einem guten Kurs.

30-JAHRE-TAZ. BEREIT ZUR VERÄNDERUNG!

Wenn wir das 30-Jahre-Jubiläum der taz unter das Motto „Bereit zur Veränderung“ gestellt haben, dann wollten wir mit unserem Stolz auf drei Jahrzehnte taz keineswegs zurückhalten, in denen die taz gesellschaftliche Veränderungen nicht nur beschrieben, sondern auch mitgestaltet hat. Wir wollten aber vor allem an unserem Anspruch festhalten, uns als taz auch in Zukunft einzumischen für die Veränderung von Verhältnissen.

Noch sind Tageszeitungen ein ganz selbstverständlicher Teil des kulturellen Zusammenlebens, gesellschaftlicher und politischer Auseinandersetzung. Das geschriebene Wort steht, wenn gedruckt, manifest da, schwarz auf weiß eben. Von allen Medien haben Tageszeitungen heute noch die höchste Glaubwürdigkeit. Mit der Digitalisierung der Medien stellen sich nicht nur wirtschaftliche Fragen neu, die der Werbefinanzierung oder der Autorenrechte. Es stellt sich überhaupt die Frage nach der Glaubwürdigkeit der Medien.

Bei aller bunten Vielfalt im Internet droht die Konzentration wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Macht Ausmaße zu gewinnen, die in traditionellen Märkten bisher nicht bekannt waren. Die alten Medien rennen dieser Entwicklung hinterher. Für sie ist das Internet noch ein riesiges Experimentierfeld. Vieles wird ausprobiert, Weniges setzt sich erfolgreich durch und immer wieder kommen mit den neuen Verhältnissen neue Probleme. Wer leistet noch, wenn niemand mehr bezahlen will?

Auch die taz experimentiert im Internet. Für den seit Juni 2007 neuen redaktionellen Online-Auftritt war das Jahr 2008 vor allem ein

ZAHLEN ZUR GENOSSENSCHAFT 2009

*In diesem Jahr können wir bereits **404 neue Mitglieder** mit Anteilen in Höhe von **315.000 €** begrüßen. **44 GenossInnen** haben ihren Anteil um **30.500 €** aufgestockt (Stand 12. 8. 2009).*

Im Jahr 2008 sind 818 Menschen der Genossenschaft beigetreten. 212 Mitglieder haben ihren Anteil aufgestockt.



Jahr der Konsolidierung aller Programmfeatures und Arbeitsabläufe. Die gerade erst zwei Jahre alte Online-Redaktion hat inzwischen ihre dritte Heimstatt im taz-Haus gefunden, direkt neben dem Chef vom Dienst und dem „Schwerpunkt“, mitten im Herzen der Redaktion also, was durchaus als Zeichen der Durchsetzung im Hause gewertet werden kann. Mit einem „Rebrush“ der Startseite und verschiedener Seitenelemente im Juni 2008 konnten die Nutzerzahlen noch einmal deutlich erhöht werden. Inzwischen verzeichnet die Online-Messung der IVW auf taz.de fast zehn Mio. Seitenzugriffe (Page Impressions) im Monat und 2,7 Mio. Besucher (Visits), gegenüber dem Start vor zwei Jahren ist das eine Steigerung von mehr als 80 Prozent.

LE MONDE DIPLOMATIQUE

Globalisierung ist das Megathema der Welt. Im Oktober 2009 wird der dritte „Atlas der Globalisierung“ von *Le Monde diplomatique* erscheinen. Vom ersten Atlas, erschienen im Jahr 2003, wurden 120.000 Exemplare gedruckt und verkauft. Der zweite Atlas (rot), erschien im Jahr 2006 mit einer Auflage von 140.000 Exemplaren und einer zusätzlichen gebundenen Luxusausgabe von 30.000 Exemplaren. Die Auflagen zeigen, dass Globalisierung auch das Megathema für die Leserinnen und Leser der *Le Monde diplomatique* ist.

Eine Spezialausgabe des „Atlas der Globalisierung“ erschien im Februar 2008 zum Thema „Klima“. Im Jahr 2008 wurden davon 20.811 Exemplare über den Buchhandel und den taz-Shop verkauft. In der halbjährlichen Reihe „Edition *Le Monde diplomatique*“ erschienen im April und Oktober 2008 zwei Hefte zu den Themen „USA – das vermessene Imperium“ und „Migration – Immer der Arbeit nach“. Im Jahr 2008 wurden vom USA-Heft 6.752 Exemplare verkauft, vom Migrationsheft 4.919 Exemplare.

DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER TAZ-GRUPPE IM JAHR 2008

Das Geschäftsjahr 2008 verlief für die taz-Gruppe in den ersten drei Quartalen schwierig, mit Einbrüchen bei den Auflagenerlösen von Abo und Einzelverkauf. Erst mit dem Beginn der Finanzkrise und den politischen Schlagzeilen aus Hessen und Bayern zeichnete sich bei den Auflagen eine Trendwende im vierten Quartal 2008 ab, zu spät, um die Ausfälle der Vormonate zu kompensieren. Zugleich wurde das Jahr 2008

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. 1. – 31. 12. 2008

DER TAZ ENTWICKLUNGS GMBH & CO. MEDIEN KG

	2008	2007	2006
1. Umsatzerlöse	2.750.557,74 €	2.849.251,20 €	2.694.684,98 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	44.616,17 €	125.910,87 €	15.950,01 €
a) Ertrag aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	1.111,55 €	120.981,53 €	4.847,00 €
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.504,62 €	4.929,34 €	11.103,01 €
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	473.802,26 €	572.102,42 €	397.576,61 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	569.920,61 €	545.556,89 €	612.430,39 €
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	882.661,24 €	1.127.340,04 €	1.025.904,81 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	250.289,92 €	267.216,26 €	301.950,09 €
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	76.966,82 €	66.482,06 €	69.756,87 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	92.687,68 €	109.048,65 €	125.315,22 €
ab) Versicherungen, Beiträge, Abgaben	5.268,08 €	5.658,83 €	7.386,60 €
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	46.367,07 €	1.857,86 €	5.143,33 €
ad) Fahrzeugkosten	91,71 €	112,11 €	371,42 €
ae) Werbe- und Reisekosten	183.310,78 €	305.055,62 €	223.264,20 €
af) Kosten der Warenabgabe	5.314,69 €	25.328,12 €	61.544,20 €
ag) Verschiedene betriebliche Kosten	76.041,65 €	104.309,72 €	102.943,52 €
b) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00 €	19.283,00 €	5,00 €
c) Verluste aus Wertminderungen/ Pauschalwertberichtigung	26.255,63 €	28.361,74 €	3.375,77 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	141,38 €	54,41 €	2.258,81 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.763,75 €	16.163,75 €	17.008,75 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77.573,40 €	-218.660,59 €	-241.082,98 €
10. Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €	-31,04 €
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	77.573,40 €	-218.660,59 €	-241.051,94 €

für Investitionen in die Zukunft genutzt. Die taz Genossenschaft initiierte die Gründung der taz Panter Stiftung und übernahm die Aufwendungen für die Werbung von GründungstifternInnen. Für die Konzeption der neuen taz wurde eine umfassende LeserInnenbefragung und die Entwicklung eines neuen Zeitungslayouts in Auftrag gegeben.

Der konsolidierte Umsatz der taz-Gruppe konnte im Vergleich zum Vorjahr um 64 T€ (0,2 %) auf 22.239 T€ gesteigert werden. Der konsolidierte Jahresverlust 2008 beläuft sich für die gesamte Gruppe auf –384 T€. Für die taz Genossenschaft wurden erneut 547 T€ zusätzliches Genossenschaftskapital gewonnen, so dass sich das nominale Kapital der Gruppe auf 11.545 T€ erhöhte. Das buchmäßige Eigenkapital stieg von 1.888 T€ auf 2.083 T€.

Die Gesamtleistung der taz-Gruppe stieg von 22.464 T€ auf 22.526 um 0,27 %. Der überwiegende Umsatz wird durch den Zeitungsverkauf, darunter Abonnements mit 15.737 T€ und Einzelverkauf mit 1.996 T€ erzielt. Die Vertriebsumsätze erhöhten sich aufgrund von Abopreissteigerungen trotz geringerer Einzelverkaufs- und Abonnementauflagen. Der Anzeigenumsatz fiel um 2,8 % von 2.300 T€ auf 2.235 T€ und beläuft sich damit auf 10 % des Gesamtumsatzes. Ebenfalls auf eine Größenordnung von 10 Prozent summieren sich Umsätze aus sonstigen Geschäftsfeldern wie taz-Shop und *Le Monde diplomatique*.

Die Auflagen der deutschen Tageszeitungen sind im Jahresvergleich 2008/2007 um 2,4 % von 24,3 Mio. auf 23,7 Mio. durchschnittlich verkaufte Exemplare täglich zurückgegangen. Diesem negativen Trend konnte sich die taz mit einer Reduzierung der verkauften Auflage von –1,2 % nicht ganz entziehen, wobei sich die verkaufte Auflage im 4. Quartal 2008 im Vergleich zu den drei vorhergehenden Quartalen des Jahres positiv entwickelte, als Folge der politischen und wirtschaftlichen Themenlage nach Beginn der globalen Finanzkrise.

Der taz-Shop konnte die guten Umsätze des Vorjahres im Jahr 2008 mit 657 T€ (ohne *Le-Monde-diplomatique*-Publikationen) noch einmal um 33,5 % erhöhen. Das tazpresso-Café in der Rudi-Dutschke-Straße steigerte den Umsatz um 10 % auf 283 T€. Die Vermarktung der taz in fremden Datenbanken führte zu Erlösen von 253 T€ im Jahr 2008 (+15 %). Der Vertriebsumsatz der separaten Ausgabe von *Le Monde diplomatique* erhöhte sich im Jahr 2008 auf 358 T€ um 9 %. Aus den *Le-Monde-diplomatique*-Titeln „Atlas der Globalisierung“ und „Edition LMD“ konnten noch einmal 400 T€ Umsatz im Jahr 2008 erzielt werden.

Die Umsätze für digitale taz-Abos (E-Paper) sind auf 144 T€ im Jahr 2008 um 15 % gestiegen. Derzeit werden ca. 1.500 digitale Abos bezahlt ausgeliefert. Mit Beilagen gemeinnütziger Organisationen in der taz wurden 72 T€ umgesetzt.

Der Personalaufwand der taz-Gruppe blieb mit 6.765 T€ trotz durchgeführter Gehaltstarif-erhöhungen im März 2008 in Höhe von 4,5 % auf dem Niveau des Vorjahres, in dem allerdings noch Sozialplankosten nach der Einstellung der taz NRW von ca. 200 T€ zu Buche schlugen. Die Honorar- und Redaktionskosten (u.a. Honorare für freie Mitarbeiter, Agenturkosten, Künstler-sozialkasse) liegen mit 2.433 T€ leicht unter dem Vorjahr (2.440 T€). Unterschiedliche Effekte wie die Einstellung der NRW-Ausgabe in 2007 und die Ausweitung der Online-Redaktion im Jahr 2008 heben sich bei den Personal- und Redaktionsaufwendungen auf.

Gegenteilige Effekte aus Preiserhöhungen bei den Zustelldiensten und niedrigerer Aboauf-lage (–2,2 %) führen bei den Vertriebskosten zu einer leichten Steigerung um 1,3 % auf 5.111 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Druckkosten verringerten sich im Jahr 2008 auf 3.665 T€ (–3,1 %) als Ergebnis der im Jahr 2008 leicht niedrigeren Druckauflage (–1,6 %),

DIE AUFLAGE DER TAZ (IVW)

1995 BIS 2008

Jahr	Druckauflage	Verkaufte Auflage	Abo	Einzelverkauf	Sonstige Verkäufe	Verbreitung
1995	79.232	58.364	44.055	13.874	461	58.942
1996	83.017	60.714	47.106	12.654	954	61.855
1997	84.039	61.579	49.096	10.903	1.580	62.703
1998	81.458	59.960	47.957	10.672	1.332	61.155
1999	79.156	57.984	45.875	10.308	1.802	59.106
2000	80.662	56.828	45.976	9.034	1.818	58.479
2001	82.041	59.873	48.285	9.475	2.113	61.329
2002	82.586	59.521	48.210	9.104	2.207	61.099
2003	83.701	59.914	49.413	9.038	1.463	62.001
2004	82.956	58.608	48.192	7.566	2.850	60.679
2005	81.075	58.865	47.922	7.874	3.069	60.582
2006	80.670	58.171	47.251	7.274	3.645	59.921
2007	79.499	56.210	46.274	7.008	2.927	58.256
2008	78.271	55.514	45.248	6.745	3.520	57.103



der Einstellung der NRW-Ausgabe im Juli 2007 und trotz Papierpreiserhöhungen im Jahr 2008.

Die Kosten für Marketing und Werbung lagen mit 1.131 T€ leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Zum 31.12.2007 hatte die Genossenschaft 7.707 Mitglieder. Im Jahr 2008 sind 818 GenossInnen eingetreten, während 97 Mitglieder ausgeschieden sind. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben sich im Berichtsjahr um 547.310,47 € auf 8.215.432,72 € erhöht.

DIE ENTWICKLUNG DER GENOSSENSCHAFT

Datum	Mitglieder	Geschäftsguthaben
31.12.2000	4.965	4.720.885 €
31.12.2001	5.202	5.088.888 €
31.12.2002	5.514	5.390.149 €
31.12.2003	5.864	5.719.421 €
31.12.2004	6.123	6.146.699 €
31.12.2005	6.723	6.656.973 €
31.12.2006	7.233	7.212.871 €
31.12.2007	7.707	7.668.122 €
31.12.2008	8.428	8.215.432 €

DIE ENTWICKLUNG DER GENOSSENSCHAFTSBETEILIGUNGEN

Das Eigenkapital der taz-Gruppe erhöhte sich vor allem durch Kapitalzufluss bei der taz-Genossenschaft um 542.555 €. Dem Eigenkapital der Gruppe in Höhe von 11.544.954 € steht zum 31.12.2008 ein Bilanzverlust in Höhe von 9.461.581 € gegenüber. Das buchmäßige Eigenkapital hat sich von 1.888.549 € auf 2.083.373 € erhöht.

KARL-HEINZ RUCH

BILANZ ZUM 31.12.2008

DER TAZ ENTWICKLUNGS GMBH & CO. MEDIEN KG

AKTIVA	2008	2007	2006
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	74.617,00 €	93.966,00 €	1.695,00 €
2. Geschäfts- oder Firmenwert	402.995,00 €	445.962,00 €	488.932,00 €
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebsausstattung	50.588,00 €	41.777,00 €	73.482,00 €
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen	12.500,00 €	13.500,00 €	13.000,00 €
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	83.812,76 €	89.072,60 €	0,00 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.911,39 €	139.619,37 €	126.719,35 €
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	594.088,85 €	0,00 €	0,00 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.024,84 €	89.673,64 €	30.365,40 €
III. Kassenbestand, Giroguthaben, Finanzkonten und Schecks	20.883,97 €	30.485,17 €	22.097,93 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Sonstige	0,00 €	218,38 €	0,00 €
	1.346.421,81 €	944.274,16 €	756.291,68 €

PASSIVA	2008	2007	2006
A. Eigenkapital der Gesellschaft			
1. Kapitalanteile Kommanditisten	189.117,27 €	408.027,86 €	649.079,80 €
2. Jahresfehlbetrag	77.573,40 €	-218.910,59 €	-241.051,94 €
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	18.684,48 €	24.051,10 €	134.734,93 €
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.392,56 €	34.498,10 €	23.593,68 €
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 15.392,56 € (Vorjahr 34.498,10 €)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	371.352,63 €	680.543,59 €	164.299,06 €
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 273.816,14 € (Vorjahr 557.159,14 €)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	17.518,74 €	2.999,19 €	1.480,45 €
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 17.518,74 € (Vorjahr 2.999,19 €)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	656.782,73 €	13.064,91 €	24.155,70 €
– davon aus Steuern 21.507,51 € (Vorjahr 7.239,79 €)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.053,37 € (Vorjahr 4.603,14 €)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 50.783,87 € (Vorjahr 13.064,91 €)			
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 388.629,82 € (Vorjahr 0,00 €)			
	1.346.421,81 €	944.274,16 €	756.291,68 €

TAZ GENOSSENSCHAFT – JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. 12. 2008

1. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG EINSCHLIESSLICH DER VORNAHME STEUERRECHTLICHER MASSNAHMEN

a) Allgemeine Angaben

Die Genossenschaft ist eine kleine Genossenschaft im Sinne von § 267 (1) HGB.

b) Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

– Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.
– Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

– Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

c) Angaben zu einzelnen Bilanzpositionen

ca) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligung an der Contrapress Satz und Druck GmbH und Co. Neue KG wurde durch Zuschreibung von 211.783,43 € auf ihren Nomi-

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG 1. 1. – 31. 12. 2008

DER TAZ, DIE TAGESZEITUNG VERLAGSGENOSSENSCHAFT EG

	2008	2007	2006
1. Umsatzerlöse	228.539,09 €	237.440,66 €	181.613,07 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	212.246,90 €	500,00 €	15.306,46 €
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	463,47 €	0,00 €	0,00 €
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	211.783,43 €	500,00 €	15.306,46 €
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen	13.300,48 €	–523,98 €	–398,51 €
aa) Versicherungen, Beiträge, Gebühren	10.514,25 €	10.485,25 €	1.550,00 €
ab) Werbe- und Reisekosten	188.130,68 €	155.924,68 €	201.195,32 €
ac) Verschiedene betriebliche Kosten	127.561,32 €	117.832,83 €	79.071,16 €
5. Erträge aus Beteiligungen	11.271,28 €	22.093,15 €	12.567,74 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.475,70 €	33.109,96 €	15.192,18 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16,92 €	4,04 €	61,25 €
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	173.009,32 €	9.420,95 €	–56.799,77 €
9. Außerordentlicher Ertrag	0,00 €	0,00 €	0,00 €
10. Außerordentlicher Aufwand	800.000,00 €	0,00 €	0,00 €
11. Außerordentliches Ergebnis	–800.000,00 €	0,00 €	0,00 €
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	330,03 €	0,00 €
13. Sonstige Steuern	0,00 €	772,66 €	0,00 €
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	–626.990,68 €	8.318,26 €	–56.799,77 €
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.501.006,65 €	1.525.610,24 €	1.489.389,49 €
16. Bilanzverlust	2.127.997,33 €	1.517.291,98 €	1.546.189,26 €



nalbetrag angehoben. Die Zuschreibung war zulässig, da die Gesellschaft in den vergangenen Jahren stets Gewinne erwirtschaftet hat und die Beteiligung somit in vollem Umfang werthaltig ist.

Die Zuschreibung wurde in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung ertragswirksam unter der Position Erträge aus der Zuschreibung zu Gegenständen des Anlagevermögens vorgenommen.

cb) sonstige Ausleihungen

Die Gesellschaft hat 2 langfristige Darlehen vergeben:

– An die taz Entwicklungs GmbH und Co. Medien KG wurde mit Vertrag vom 30. 6. 2008 ein mit 4% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von 630.000 € vergeben. Es wird ab Juli 2009 getilgt und hat eine Laufzeit bis Juni 2019.

– An die Contrapress Satz und Druck GmbH und Co. Neue KG wurde mit Vertrag vom 30. 8. 2008 ein mit 4% verzinsliches Annuitätendarlehen in Höhe von 1.400.000 € vergeben. Es wird seit Oktober 2008 in monatlichen Raten getilgt und valutiert zum 31. 12. 2008 mit 1.388.510,61 €. Die Laufzeit endet im September 2028. Das Darlehen ist in voller Höhe durch eine Grundschuld auf dem Grundstück der Darlehensnehmerin abgesichert.

cc) Forderungen an verbundene Unternehmen

Die Forderungen an verbundene Unternehmen betreffen die Contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG und die taz Entwicklungs GmbH und Co. Medien KG.

cd) Verlustvortrag

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 16. 9. 2006 wurden die gekündigten Genossenschaftsanteile in Übereinstimmung mit Gesetz und Rechtsprechung nur noch insoweit an die Genossen ausbezahlt, als sie tatsächlich unter Berücksichtigung von Bilanzverlusten werthaltig sind. Dies entsprach zum 31. 12. 2007 80,63% des jeweiligen Nominalbetrages. Daraus resultiert bezogen auf alle in 2008 geleisteten Auszahlungen ein Betrag von 16.575 €, der mit dem Verlustvortrag zum 1. 1. 2008 verrechnet wurde.

ce) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH (TAZ Verlag) aus der Umsatzsteuer. Die Gesellschaft ist Organträgerin im Sinne des Umsatzsteuergesetzes für den TAZ Verlag und die Contrapress Media GmbH.

BILANZ ZUM 31. 12. 2008

DER TAZ, DIE TAGESZEITUNG VERLAGSGENOSSENSCHAFT EG

AKTIVA	2008	2007	2006
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1,00 €	1,00 €	1,00 €
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.568.908,99 €	3.357.125,56 €	3.357.125,56 €
Sonstige Ausleihungen	2.018.510,61 €	0 €	0 €
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.571,14 €	0 €	0 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	348.440,51 €	2.048.809,86 €	1.103.177,00 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	192.961,59 €	10.413,14 €	5.117,58 €
II. Kassenbestand, Giroguthaben, Finanzkonten und Schecks	327.583,36 €	806.214,75 €	1.261.330,62 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.014,25 €	9.014,25 €	0,00 €
	6.468.991,45	6.231.578,56 €	5.726.751,76 €

PASSIVA	2008	2007	2006
A. Eigenkapital der Genossenschaft			
1. Geschäftsguthaben der Genossen – davon mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedene Genossen 86.000,00 € (Vorjahr 81.000,00 €) – rückständig fällige Einzahlungen 18.975,00 € (Vorjahr 21.113,71 €)	8.215.432,72 €	7.668.122,25 €	7.212.871,47 €
2. Bilanzverlust – davon Verlustvortrag 1.525.610,24 € (Vorjahr 1.525.610,24 €)	-2.127.997,33 €	-1.517.291,98 €	-1.546.189,26 €
Buchmäßiges Eigenkapital	6.087.435,39 €	6.150.830,27 €	5.666.682,21 €
B. Rückstellungen	19.000,00 €	19.000,00 €	15.000,00 €
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	273,47 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 13.671,03 € (Vorjahr 1.690,70 €)	13.671,03 €	1.690,70 €	4.919,50 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 336.009,80 € (Vorjahr 0,00 €)	336.009,80 €	0,00 €	1.016,24 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern 0,00 € (Vorjahr 44.088,97 €) – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 12.601,76 € (Vorjahr 60.057,59 €)	12.601,76 €	60.057,59 €	39.133,81 €
	6.468.991,45	6.231.578,56 €	5.726.751,76 €

d) Angaben zu einzelnen Positionen der**Gewinn- und Verlust-Rechnung****da) Erträge aus Beteiligungen**

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren in voller Höhe aus der Kommanditbeteiligung bei der Contrapress Satz und Druck GmbH und Co. Neue KG, Berlin.

db) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden von der Genossenschaft im Jahr 2008 800.000 € in die Rücklagen der Taz Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH überwiesen. Dieser Betrag ist unter Aufwendungen aus Verlustübernahme ausgewiesen.

2. SONSTIGE PFLICHTANGABEN**a) Angaben über Unternehmensbeziehungen**

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % aller Anteile:

Name des Unternehmens: **TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH**
 Sitz des Unternehmens: Berlin
 Höhe des Anteils: 2.998.950 € von 3.000.000 €
 Letztes Jahresergebnis: -465.891,06 €
 Eigenkapital: 286.413,49 €

Name des Unternehmens: **Contrapress Media GmbH**
 Sitz des Unternehmens: Berlin
 Höhe des Anteils: 100 %
 Letztes Jahresergebnis: 20.295,40 €
 Eigenkapital: 114.504,86 €

Name des Unternehmens: **taz Entwicklungs-GmbH**
 Sitz des Unternehmens: Berlin
 Höhe des Anteils: 100 %
 Letztes Jahresergebnis: -221,96 €
 Eigenkapital: 24.529,59 €

Name des Unternehmens: **taz Treuhand- und Verwaltungs-GmbH**
 Sitz des Unternehmens: Berlin
 Höhe des Anteils: 100 %
 Letztes Jahresergebnis: 697,70 €
 Eigenkapital: 17.514,12 €

Name des Unternehmens: **Contrapress Satz und Druck GmbH und Co. Neue KG**
 Sitz des Unternehmens: Berlin
 Höhe des Anteils: 392.134,32 von 757.862,61 €
 Letztes Jahresergebnis: 42.698,45 €
 Eigenkapital: -865.440,76 €

In diesem negativen Eigenkapital sind Sonderabschreibungen nach § 14 BerlinFG in Höhe von 1.094.017,00 € enthalten.

b) Mitzugehörigkeit zu mehreren**Bilanzpositionen**

Die Verbindlichkeit gegen verbundene Unter-

nehmen gegenüber der TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin resultiert nahezu in voller Höhe aus den der GmbH zustehenden Erstattungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen.

Die Forderung gegen verbundene Unternehmen gegenüber der Contrapress Satz und Druck GmbH & Co. Neue KG bestehen ausschließlich aus sonstigen Forderungen.

Die Verbindlichkeit gegen verbundene Unternehmen an die Contrapress Media GmbH resultiert aus sonstigen Verbindlichkeiten im Rahmen der bestehenden Umsatzsteuerorganschaft und aus Leistungen für die Holdingtätigkeit.

c) Angaben zur Mitgliederentwicklung der Genossenschaft

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	7.707	15.657
Zugänge	818	1.398
Abgänge	97	214
Endbestand	8.428	16.841

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2008 um 547.310,47 € erhöht. Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt 500 €.

d) Angaben zum Prüfungsverband

Zuständig ist der Mitteldeutsche Genossenschaftsverband (Raiffeisen/Schulze Delitzsch) e. V., Cossebauder Straße 18-20, 01175 Dresden

e) Angaben zur Geschäftsführung,**Vorstand und Aufsichtsrat**

Geschäftsführer	Andreas Bull, Berlin Karl-Heinz Ruch, Berlin
Vorstand	Andreas Bull, Berlin Karl-Heinz Ruch, Berlin Beate Willms, Berlin (bis 26. 11. 2008) Stefan Affentranger, Berlin (bis 26. 11. 2008) Bernd Pickert, Berlin Ulrike Hermann, Berlin (ab 26. 11. 2008) Gabriele Winter, Hamburg (ab 26. 11. 2008)
Aufsichtsrat	Johannes Rauschenberger, Stuttgart Hermann-Josef Tenhagen, Berlin Adrienne Goehler, Berlin (bis 13. 9. 2008) Astrid Prange de Oliveira, St. Augustin (ab 13. 9. 2008)

Die Genossenschaft verfügt über keine eigenen Mitarbeiter. Die Verwaltung wird von der Tochtergesellschaft TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin durchgeführt.

BERLIN, 12. JUNI 2009

DER VORSTAND:

ANDREAS BULL, ULRIKE HERRMANN, BERND PICKERT,
KARL-HEINZ RUCH, GABRIELE WINTER



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Überwachung und Kontrolle der Geschäftsführung des Vorstands stehen im Mittelpunkt der gesetzlichen sowie satzungsmäßigen Aufgaben des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2008 den ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben pflichtgemäß gewidmet. Die letzte Generalversammlung der taz eG war hier am selben Ort am 13. September 2008. Seither trafen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in der aktuellen Zusammensetzung viermal zu Sitzungen in den Räumen der taz in Berlin.

In Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben hat sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften befasst. Schwerpunkt bildeten dabei die Erörterung der in die Zukunft wirkenden Grundsatzentscheidungen der Unternehmenspolitik, die permanente Umsetzung der Erfüllung des Förderauftrags, die Stärkung der Eigenkapitalbasis wie auch die Organisation der taz.

Der Aufsichtsrat konnte sich umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage und anstehende Entscheidungen informieren durch die vorgetragene bzw. vorgelegte ausführlichen Berichte des Vorstands, der Chefredaktion und des Controllers. So konnte sich der Aufsichtsrat von der **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung** überzeugen.

Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Produktentwicklung, insbesondere mit der Weiterführung der Blattreform, dem Internetauftritt und der Entwicklung der Regionalausgaben.

Die **taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG** blickt auf ein Jahr zurück, das nach der Gewinn- und Verlust-Rechnung 2008 ein Katastrophenjahr war. Verglichen mit dem Vorjahr ist eine brutale Ergebnisverschlechterung eingetreten. Der Jahresfehlbetrag beträgt 2008 626.990,68 € gegenüber einem Jahresüberschuss 2007 in Höhe von 8.318,26 €.

Der taz-Gruppe ging es 2008 vergleichsweise gut. Hilferufe an GenossInnen und LeserInnen waren nicht notwendig. Der Aufsichtsrat hält allein diese Tatsache bereits für eine großartige Leistung der tazlerInnen. Der Erfolg der

Rechtsform Genossenschaft zeigt sich in der kontinuierlichen Entwicklung. Sie sichert auch weiterhin die Konzernunabhängigkeit der taz.

Wir können nur wieder feststellen: Wir, die taz-LeserInnen und GenossInnen müssen unser Blatt auch finanziell selbst verteidigen! Im Gegensatz zu anderen Zeitungen hat die taz deshalb bisher überlebt.

Seit 18. August 2006 ist das Gesetz zur Einführung der Europäischen Genossenschaft und zur Änderung des Genossenschaftsgesetzes in Kraft. Nach intensiven Beratungen schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Generalversammlung **Satzungsänderungen** vor. Wir sollten jetzt unsere Satzung an die aktuelle Gesetzeslage anpassen. Die Informationen dazu sind in einem separaten Beitrag enthalten.

Das ausgewiesene **Ergebnis der Genossenschaft** des Geschäftsjahres 2008 ist wie bereits angeführt mit 626.990,68 € negativ (Vorjahr Überschuss 8.318,26 €). Die Verschlechterung des Ergebnisses ist auf einen außerordentlichen Aufwand zurückzuführen. Die taz Genossenschaft stützte ihre Tochtergesellschaft TAZ Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH mit einem Kapitalzuschuss von 800.000 €. Als außerordentlicher Ertrag konnte eine in früheren Jahren vorgenommene Abschreibung von 211.783,43 € wieder zugeschrieben werden, da die Gründe für die frühere Abschreibung entfielen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und die betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 55 T€ auf 339,5 T€ gestiegen. Hier sind aber die Kosten für die Gründung der Stiftung enthalten. Die eigenen Umsatzerlöse der eG fielen 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 9 T€, die Erträge aus Beteiligungen, Ausleihungen und Zinsen stiegen um 16 T€. Insgesamt verminderte sich das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit um 47 T€. Also wäre auch ohne die außerordentlichen Posten ein Jahresfehlbetrag in dieser Höhe entstanden. Vereinfachend gesagt sind die Jahresergebnisse so zu sehen, dass die eG wegen eigener Werbe- und Verwaltungskosten nur dann keinen Fehlbetrag produziert, wenn ausreichend Erträge vorhanden sind.



SANDY SCHIFFNER

TAZ-KONGRESS 2009 IM HAUS DER KULTUREN DER WELT



BRITTA LEUPOLD

BASCHA MIKA BEI DER ERÖFFNUNGSGALA

Die **Einlagen der Mitglieder der Genossenschaft** – also die ausgewiesenen Geschäftsguthaben – erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31.12.2008 gegenüber dem Vorjahr um 547.310,47 €. Der Aufsichtsrat sieht in dem Erfolg der Kapitalbeschaffung wiederum eine besonders zu erwähnende Leistung der Geno-Teams und der sonst damit befassten MitarbeiterInnen der taz.

Bereits anlässlich der Generalversammlung 2004 berichteten wir ausführlich über eine veränderte Rechtsprechung bzw. Klarstellung zur **Berechnung der Auseinandersetzungsguthaben** bei Genossenschaften. Die Gerichte (BGH vom 26.5.2003 und OLG Dresden vom 10.12.2003) kamen zu der Erkenntnis, dass bei der Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines ausscheidenden Mitglieds gem. § 73 Abs. 2 GenG die aufgelaufenen Verluste zu berücksichtigen sind. Die nachfolgenden Generalversammlungen folgten dieser Rechtsprechung und beschlossen, so zu verfahren. Wir müssen weiter für die Berechnung des Auseinandersetzungsguthabens eines kündigenden Mitglieds der Genossenschaft jeweils den Wert ermitteln, der nach § 73 GenG ausgezahlt werden kann.

Seit dem Geschäftsjahr 2003 wurden die Beteiligungsstrukturen im Verbund zur Verbesserung der Kapitalausstattung und zur Konsolidierung der Ertragslage verändert. Die **taz Entwicklungsgesellschaft** nahm und nimmt hier eine zentrale Position ein. Die Gründung dieser Gesellschaft sollte die Beweglichkeit der taz weiter verbessern. Der Aufsichtsrat hat sich kontinuierlich seit der Gründung und Etablierung mit

dieser Gesellschaft befasst. Der ursprüngliche Plan zur Entwicklung der taz-Gruppe musste an die geänderten Rahmenbedingungen nach Wegfall der Verlustzuweisungsmöglichkeiten angepasst werden. Statt der geplanten 5 Mio. € konnten nur rund 3 Mio. € Kommanditkapital geworben werden. Die Minderung der Einlagen hatte dann zur Konsequenz, dass eben weniger Kapital zur Entwicklung zur Verfügung stand. Für die Zukunft werden in der Entwicklungsgesellschaft jährliche Überschüsse erwartet. Der Aufsichtsrat wird sich auch zukünftig für die Entwicklung der KG einzusetzen haben und die Anpassung der ursprünglichen Pläne an die Realität zu überwachen haben.

Wir müssen zum 31.12.2008 nicht auf Risiken wegen drohender Überschuldung der Genossenschaft hinweisen. Die buchmäßige Vermögenslage sieht gar nicht schlecht aus. Sie bietet auf den ersten Blick keinen Anlass zur Besorgnis. Nach der Bilanz bestehen stichtagsbezogen lediglich Verbindlichkeiten in Höhe von rund 381.600 €. Davon ist der größte Betrag an Schulden bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von 336.010 €.

Das Vermögen der taz Genossenschaft in Höhe von 6,469 Mio. € besteht aus Anteilen an den Tochtergesellschaften (3,569 Mio. €), aus Ausleihungen an diese und an nahe stehende Unternehmen in Höhe von 2,019 Mio. €, aus Forderungen an diese (348,4 T€), aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 193 T€ und aus Bankguthaben (327 T€). Die Konzentrierung des Vermögens auf Ausstattung der Tochtergesellschaften bringt aber auch Probleme mit sich. Die



CATERINA WERNER

ERÖFFNUNG MIT CHRISTIAN STRÖBELE (LINKS), SONJA MIKICH (MITTE) UND ELKE SCHMITTER (RECHTS)



PETRA GRIESER

WOLFGANG NIEDECKEN UNPLUGGED

Genossenschaft muss ständig prüfen, ob diese Werte auch realistisch sind. Anders ausgedrückt stellt sich die Frage, sind die Tochtergesellschaften so reich, dass diese Werte gerechtfertigt sind. Diese Frage war dann auch dieses Jahr wieder Gegenstand der Debatte mit dem Prüfungsverband. Zum Bilanzstichtag 31.12.2008 wird übereinstimmend der dargestellte Ausweis als richtig und berechtigt angesehen.

Da die **Auszahlung der gekündigten Geschäftsguthaben** der Mitglieder nur noch zum durch die aufgelaufenen Verluste geminderten Wert erfolgen kann, hat der Aufsichtsrat einen besonderen Blick auf die Berechnung des Werts zu werfen. Die Situation hat sich gegenüber dem Vorjahr „verschlechtert“, da die neu gewonnenen Geschäftsguthaben der eG den zu tragenden Verlust des Geschäftsjahres nicht erreichten. Das buchmäßige Eigenkapital der Genossenschaft beträgt im Berichtsjahr 63.395 T€ weniger als zum 31.12.2007.

Der vorliegende **Jahresabschluss zum 31.12.2008**, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Genossenschaft wurden vom Mitteldeutschen Genossenschaftsverband (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e. V., Dresden, geprüft. Aufsichtsrat und Vorstand wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung durch die Genossenschaftsprüfer mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Den mündlichen Bericht des Prüfungsverbands hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Für den Jahresabschluss 2008 der Genossenschaft wurde

vom Prüfungsverband ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der schriftliche Prüfungsbericht des Prüfungsverbands liegt bisher noch nicht vor.

Pflichtgemäß hat auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2008 der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG, Berlin, eigenständig geprüft. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit hat der Aufsichtsrat eine Reihe von Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis gemeinsam mit den Prüfern des Prüfungsverbands und bereits vorher mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hält den vorliegenden Jahresabschluss 2008 der eG so für richtig und schlägt deshalb auch diesen zur Feststellung durch die Generalversammlung am 19.9.2009 vor.

Das laufende Geschäftsjahr 2009 ist bisher wirtschaftlich erfreulich, da die taz am Kiosk und bei den Abonnenten gefragt ist. Der Relaunch zum taz-Geburtstag mit der Sonntaz brachte viele Interessenten zur taz. Nun müssen diese auch als Leser und Abonnenten gehalten werden.

Das **Ergebnis der taz-Gruppe** (also des „Konzerns“ mit Entwicklungs KG) ist 2008 mit 384.548 € negativ (2007: Verlust 347.614 €). Grund für dieses Ergebnis sind schlicht die aus dem Zeitungsgeschäft resultierenden Verluste im Geschäftsjahr 2008. Auch bei der digitaz wurden Verluste eingefahren. Zu erwähnen sind weiter die nicht geringen Kosten der Panter-Preis-Verleihung, die zu Lasten des Ergebnisses 2008 gingen.

Bei der **Entwicklungs KG** wird 2008 erstmals ein positives Ergebnis von 77 T€ ausgewie-

FOTOS VOM TAZ-KONGRESS

Die Fotos vom taz-Kongress kommen von der Fotoklasse des Berliner „Photozentrums zum Wassertor“ unter der Leitung von Ann-Christine Jansson, Foto-redakteurin der taz

sen. Nach der Einstellung der Regionalausgabe NRW sind hier die Kosten im Griff.

Nach dem Wirtschaftsplan sollte 2008 ein ausgeglichenes Ergebnis bei der taz-Gruppe ohne Entwicklungs KG erzielt werden. Das vorliegende Ergebnis ist jetzt deutlich negativ. Gründe für dieses Ergebnis der Gruppe sind u. a. geminderte Umsätze aus Anzeigen – hier insbesondere bei der digitaz – und aus dem Abo- und Einzelverkauf der Zeitung.

Der Aufsichtsrat legt den **geprüften Jahresabschluss 2008** der taz, die tageszeitung Verlagsgenossenschaft eG der Generalversammlung zur Feststellung vor. Wir schlagen vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen und zu beschließen, den aufgelaufenen Verlust für die Berechnung des Ausscheidungsguthabens der GenossInnen zu berücksichtigen.

„Vom Wort zur Tat“ heißt der Slogan für die neue **taz Panter Stiftung**. Der Aufsichtsrat begleitete die Gründung dieser Stiftung und wünscht uns allen eine rege Beteiligung an dieser. Mit dieser Stiftung wird die Wirkung der taz erweitert und eben auch die Haltung, für die sie steht. Bis zum 31. Dezember 2008 wollten wir eine Million Euro Stiftungskapital einsammeln. Dieses Ziel war zu hoch angesetzt. Das Einsammeln geht weiter und soll in der Anlage des Stiftungsvermögens als Finanzierungsbestandteil für das Grundstück Rudi-Dutschke-Straße 25 münden. Im September 2009 soll ein erstrangiges Hypothekendarlehen bei einer Bank in Höhe von rund 1,354 Mio. € durch das bis dahin eingezahlte Stiftungskapital abgelöst werden. Das ist eine hervorragende Idee und wird von uns eindeutig unterstützt.

Der gute **Zweck der taz Panter Stiftung** ist die selbstlose, ideelle und materielle Förderung der Allgemeinheit. Dazu gehört neben dem taz Panter Preis für Zivilcourage im Alltag und dem Aufbau der taz Akademie für journalistische Aus- und Weiterbildung auch die Durchführung von Veranstaltungen (Bürgerforen, Seminare, Kongresse usw.) mit dem Zweck, Bürgerrechte zu vermitteln bzw. zu deren Wahrnehmung zu animieren.

Die **Redaktion** kämpft weiter engagiert für die publizistische Zukunft der taz. Das Kerngeschäft der taz, der Zeitungsverkauf, wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Die taz kann derzeit aber wohl als einzige überregionale Tageszeitung von Verkaufssteigerungen berichten. Trotzdem müssen auch neue Geschäftsbereiche erschlossen/entwickelt werden.

Dabei stellt sich heraus: *Le Monde diplomatique* ist weiterhin ein Erfolg. Diese hat sich zur wichtigen Adresse für Informationen zur Globalisierung entwickelt. Die Reihe „Edition *Le Monde diplomatique*“ mit ihren Heften zum Beispiel zu Afrika und Arbeitsmigration verstärkt die Möglichkeit, das Weltgeschehen zu beobachten.

Der Aufsichtsrat bedauert den Abgang der bisherigen **Chefredakteurin Bascha Mika**. Bascha war aus unserer Sicht die „Außenministerin“ der taz. Sie repräsentierte und vertrat die Zeitung und eben auch das „Projekt“ taz. Unser Dank geht an Bascha Mika für ihre jahrelangen Mühen, die taz in der Zeitungslandschaft der Republik zu halten. Danke auch an die bisherigen Stellvertreter Reiner Metzger und Peter Unfried



MAREN KRAUME

POLIT-GALA-AUFTRITT VON CAMPACT.DE



CATERINA WERNER

WOLFGANG SCHÄUBLE (LINKS), TAZ-REDAKTEUR RALPH BOLLMANN (MITTE) UND JÜRGEN TRITTIM (RECHTS HINTEN)



für ihren unermüdlichen Einsatz für die Verbesserung der taz. Der nun tätigen Chefin Ines Pohl und dem weiter als Unterstützer tätigen Stellvertreter Reiner Metzger wünschen wir viel Erfolg für ihre Arbeit.

Der neue Auftritt von **taz.de** war 2007 ein Erfolg; im Geschäftsjahr 2008 sind die erwarteten Zuwächse aber nicht so eingetreten. Hier sind weiter Anstrengungen nötig.

taz.de ist die schnellere und meistens buntere Schwester der täglichen Printausgabe. Redakteure rotieren aus der Tageszeitungsredaktion ins Online-Team. Es gibt auch echte Einnahmen in diesem Sektor, nämlich durch Werbung wie bei Printmagazinen. Die zentralen Merkmale der taz werden auch online herausgestrichen: der taz-eigene respektlose und unabhängige Blick auf die Welt, Platz für Themen, die keine Lobby haben – fernab vom Mainstream.

Die politische Rendite, die sich die GenossInnen erhoffen, nämlich das Überleben und Erstarken der taz, verlangt nach kontinuierlichen Verbesserungen der Zeitung. Die RedakteurInnen haben nach eigener Aussage den Anspruch, es nicht jedem recht zu machen im Zeitungsgeschäft, aber zu versuchen, es möglichst gut zu machen.

Die der Redaktion zur Verfügung stehenden Mittel sind bei der taz aber durch die verkaufte Auflage, Anzeigenerlöse und daraus folgend durch den Wirtschaftsplan begrenzt. Jede Ausweitung des Redaktionsetats muss deshalb erwirtschaftet und beschlossen werden. Der Aufsichtsrat würde gerne mehr tun, wenn die notwendigen Mittel vorhanden wären.

Zum 30. Geburtstag der taz 2009 fand in Berlin ein **taz-Kongress** in der Zeit vom 17.–19. April statt. Die Redaktion der taz war hier sehr gefordert mit Vorbereitung und Begleitung der Veranstaltungen. Der Kongress war ein grandioser Erfolg für die taz. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Über personelle Veränderungen in der **Zusammensetzung des Vorstands** der Genossenschaft ist für das Geschäftsjahr 2008 und bis heute zu berichten. Die Vorstandsmitglieder Beate Willms und Stefan Affentranger sind zum 26. 11. 2008 ausgeschieden. Neu gewählt wurden Ulrike Herrmann und Gabriele Winter. Bernd Pickert, dessen Amtszeit im Mai 2009 endete, wurde am 13. 5. 2009 wiedergewählt.

Mit Ablauf der Generalversammlung 2008 endete die Amtszeit der Aufsichtsrätin Adrienne Goehler. Astrid Prange de Oliveira wurde als Aufsichtsrätin für 3 Jahre gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt sämtlichen Mitarbeitenden am Projekt taz für ihr hohes Engagement im Sinne der taz-Idee und bittet genau um dieses auch für die Zukunft.

BERLIN, 30. JULI 2009

DER AUFSICHTSRAT:

ASTRID PRANGE DE OLIVEIRA, JOHANNES

RAUSCHENBERGER, HERMANN-JOSEF TENHAGEN



SANDY SCHIFFNER

SIGNIERSTUNDE MIT DEM ZEICHNER TOM KÖRNER



PETRA GRÜESSER

KINDERMALWORKSHOP MIT DER KINDERBUCHILLUSTRATORIN ROTRAUT SUSANNE BERNER



BRITTA LEUPOLD

PUBLIKUM IM HAUS DER KULTUREN DER WELT



PETRA GRIESSER

SASKIA SASSEN UND RICHARD SENETT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES PRÜFUNGSVERBANDES

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der „taz, die tageszeitung. Verlagsgenossenschaft eG“ für das Geschäftsjahr vom 1. 1. bis 31. 12. 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft sowie die Erwartungen hin-

sichtlich möglicher Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

DRESDEN, 12. JUNI 2009

MITTELDEUTSCHER GENOSSENSCHAFTSVERBAND
(RAIFFEISEN/SCHULZE-DELITZSCH) E. V.

STECHER
WIRTSCHAFTSPRÜFER

I. V.
GAUGER
VEREIDIGTE
BUCHPRÜFERIN



TAZ-KONGRESS ERFOLGREICH!

In Berlins Haus der Kulturen der Welt feierte die taz ihren 30. Geburtstag – und 2.500 Gäste wollten dabei sein

Klimatisch ein ohnehin schönes Frühlingswochenende – diese Tage vom 17. bis 19. April in Berlin. Im Haus der Kulturen der Welt feierte die taz ihren 30. Geburtstag. Das Resümee fiel in mancher Hinsicht gut bis sehr gut aus: 2.500 Gäste, GenossInnen und taz-LeserInnen kamen, um zweieinhalb Tage lang 270 ExpertInnen und PolitikerInnen in gut 80 Vorträgen, Werkstätten und Podiumsgesprächen zuzuhören, kritisch nachzufragen – und das stets unter dem Motto: „**Tu Was! – Freiheit & Utopie**“.

Die Atmosphäre schilderten Gäste später in Kommentaren im Gästebuch wie auch mündlich gegenüber taz-KollegInnen als typisch tazzig – nämlich einladend, konstruktiv und warmherzig. Die sogenannten Prominenten – von Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit über die Sozialforscherin Jutta Allmendinger, Zeichner Gerhard Seyfried, Musiker Bernd Begemann und Wolfgang Niedecken bis hin zur Soziologin Saskia Sassen und Historikerin Dagmar Herzog – spielten aber gerade in dieser Hinsicht lediglich eine wichtige Rolle unter mehreren: Es waren die tazlerInnen und ihre FreundInnen selbst, die den 30. Geburtstag zu einem schönen Fest ein Wochenende lang quasi rund um die Uhr machten.

Dieser Event, der 30. Geburtstag unserer Zeitung, war der erste in der deutschen Mediengeschichte überhaupt, der mit den neuen Techniken vernetzt wurde: Berichte, Kommentare und Analysen konnten unmittelbar nach den einzelnen Veranstaltungen ins Netz gestellt werden. Über www.taz.de kann man eine Vielzahl von Dokumentationen immer noch nachlesen. **Das Beste aber ist: Im Herbst erscheint eine Dokumentation zum taz-Kongress, ein Reader unter dem Titel „Alphabet der Möglichkeiten – 99 Handlungsanweisungen für eine bessere Welt“, und zwar in Kooperation mit dem Münchner oekom Verlag.**

Aus all diesen guten Erfahrungen und unserem Resümee, dass Sie, unsere GenossInnen, offenbar starkes Interesse an taz-Projekten auch jenseits der täglichen alternativen Zeitung haben, wird es auch keine fünf Jahre dauern, ehe der nächste taz-Kongress stattfindet. Im kom-

menden Jahr, dann zum 31. taz-Geburtstag, wird das erste taz.labor stattfinden – ein Tag unter einem Themenschwerpunkt diskutieren, Erfahrungen austauschen, Expertise einholen und mit mehr Wissen nach Hause fahren. Haben Sie hierfür Anregungen? Schicken Sie sie uns – wir freuen uns drüber!

JAN FEDDERSEN
REDAKTEUR FÜR BESONDERE AUFGABEN
feddersen@taz.de



JAN FEDDERSEN

🌸 *Das Buch mit DVD erscheint Mitte September zur Generalversammlung. Vorbestellungen nimmt der taz-Shop entgegen*

– per Telefon (030) 25902-138,
– per Fax (030) 25902-538 oder
– per E-Mail an shop@taz.de

99 Gründe, vom Sofa aufzustehen

Abends mit Chips und Bier auf dem Sofa sitzen und Nachrichten gucken: »Eigentlich müsste da mal jemand was tun«, denkt sich die »Couch Potato« – und bleibt sitzen. Dabei kann jede/r einzelne aufstehen und die Welt verändern! Im »Alphabet der Möglichkeiten« stellen 99 Menschen ihre Ideen vor, die Welt besser zu machen – konkret oder utopisch, amüsant oder ganz seriös. Das Handbuch zum 30. Geburtstag der taz – für alle, die nicht mehr warten wollen, bis andere vom Sofa kommen.



G. Bucher (Hrsg.)

Alphabet der Möglichkeiten

99 Handlungsanweisungen für eine bessere Welt

196 Seiten, mit DVD des taz-Kongresses

»Tu was! – Freiheit & Utopie«,

16,90 EUR,

ISBN 978-3-86581-169-1

Erhältlich bei www.oekom.de,
kontakt@oekom.de, Fax +49/(0)89/54 41 84-49



HAND IN HAND

Durch die Ablösung eines Hypothekendarlehens auf das taz-Haus kann die taz Panter Stiftung die Probleme der Finanzmarktkrise weitgehend hinter sich lassen

Vor einem Jahr löste die Insolvenz der US-Bank Lehman Brothers die bislang größte Wirtschaftskrise des Globalisierungszeitalters aus. Viele haben seitdem viel Kapital verloren. Geld, das zum Teil zuvor durch riskante Zertifikatgeschäfte überhaupt erst entstanden war. Aber auch so manche hart ersparte Rücklage löste sich durch die „Subprime Crisis“ über Nacht in Luft auf. Wer noch im Sommer 2008 „Ich bin doch nicht blöd!“ getönt hatte, fasst sich inzwischen womöglich an den Kopf ob der eigenen Gutgläubigkeit. Immerhin: Seit dem 15. September 2008, dem Tag der „Lehman Pleite“, wird wieder seriöser über Geldanlagen nachgedacht. Statt der „Gewinnmaximierung“ sind nun „Sicherheitsgarantien“ gefragt. Aber nur selten lassen sich diese beiden Kriterien im selben Investment gleich gut realisieren.

Auch für eine gemeinnützige Stiftung wie die taz Panter Stiftung ist es existenziell wichtig, eine ebenso sichere wie gewinnbringende Anlage für das „ewige“ Stiftungskapital zu finden. Denn „nur“ aus den Kapitalzinsen dürfen die gemeinnützigen Stiftungsprojekte finanziert werden. Die taz ist in der komfortablen

Lage, ihrer gemeinnützigen Stiftung eine solche Anlage anbieten zu können. **Am 30. September 2009 wird ein Bankdarlehen fällig, mit dem die taz bisher ihr Verlagshaus samt Grundstück finanziert.** Diese Immobilie in bester Berliner Citylage hat derzeit einen Verkehrswert von 4,3 Millionen Euro. Es gilt, noch eine Restschuld von 1.353.629 Euro zu finanzieren. Wenn die taz Panter Stiftung mit ihrem Stiftungskapital das fällige Hypothekendarlehen ablöst, kann sie ihr Vermögen ohne Umweg über ein Kreditinstitut zu einem optimalen Zinssatz fair und nachhaltig anlegen. Der Kapitaldienst der taz fließt auf diese Weise nicht an die finanzierende Bank, sondern zu hundert Prozent in gemeinnützige Projekte.

Die Idee eines solchen alternativen Geldkreislaufes fanden über 900 GenossInnen so gut, dass sie sich schon im Frühjahr mit Beiträgen ab 100 Euro an unserer Akquiseaktion „Ein Haus, zwei Chancen“ beteiligt haben und so 172.000 Euro zusätzliches Stiftungskapital zugestiftet haben. Viele weitere Geno-Mitglieder haben uns seinerzeit signalisiert, dass sie sich Ähnliches vorstellen können, aber zunächst den Verlauf des erwartungsgemäß schwierigen Geschäftsjahrs 2009 abwarten wollen. Nun rückt der Ablösungstermin für das Hypothekendarlehen näher und wir möchten noch einmal alle Mitglieder dringend aufrufen, über eine mögliche Zustiftung nachzudenken. Spenden und Zustiftungen sind ja zu allen Zeiten willkommen. Aber jetzt hilft das Geld zudem, langfristig eine stabile Finanzsituation für die Stiftung zu schaffen. Wir sehen gute Chancen, gemeinsam die noch fehlenden 300.000 Euro zusammenzubekommen.

Derzeit liegt das Stiftungsvermögen noch auf der Bank und wartet auf seine Chance. Aber die fälligen Zinsen arbeiten schon seit einiger Zeit für die gute Sache: Pünktlich zum 30. taz-Geburtstag hat die taz Akademie – eines von zwei gemeinnützigen Projekten der taz Panter Stiftung – ihre Arbeit aufgenommen. Im April und Mai haben wir zwei taz-Workshops für junge JournalistInnen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren veranstaltet. Die Resonanz auf unseren Teilnahmeaufruf war überwältigend: Mehr als 500



MONICA ARAUS-SIEBER

TEILNEHMERINNEN DES ERSTEN WORKSHOPS DER TAZ AKADEMIE



junge Menschen haben sich bisher beworben. 40 ausgewählte Talente beiderlei Geschlechts haben einen der beiden Workshops erfolgreich absolviert. Ein drittes Workshop-Wochenende ist für Oktober bereits fest eingeplant. Wir hoffen, dass die Kassenlage es zulässt, die Workshop-Reihe im nächsten Jahr weiter auszubauen.

Der taz Panter Preis für soziales Engagement ist das zweite wichtige Projekt der Stiftung. Er wird am 19. September zum fünften Mal verliehen, aber zum ersten Mal von der taz Panter Stiftung ausgerichtet. Wie immer freuen wir uns, wenn Sie nach der Generalversammlung der Genossenschaft die „HeldInnen des Alltags“ mit uns gemeinsam feiern. Weitere Infos zum taz Panter Preis finden Sie auf den folgenden Seiten.

Am Ende des ersten Jahres blickt die taz Panter Stiftung auf zwölf arbeitsreiche und erfolgreiche Monate zurück. Viele von uns, die am Aufbau der gemeinnützigen taz Panter Stiftung beteiligt sind, haben schon das Wachsen der Genossenschaft mitgestaltet – das gilt für die GenossInnen genauso wie für uns Mitarbeitenden. So hoffen wir, mit der Stiftung Ähnliches erreichen zu können wie seinerzeit mit der Genossenschaft: Aus dem eher unsichtbaren, weil ideellen Produkt „publizistische Unabhängigkeit“ bzw. „Förderung der Meinungsvielfalt“ eine ganz konkrete Erfolgsgeschichte formen zu können.

Im ersten Jahr konnte die Stiftung annähernd 2.000 ZustifterInnen gewinnen. Bei der Genossenschaft waren es im Gründungsjahr 3.000 Mitglieder. Heute sind wir eine bunte Gemeinschaft mit fast 9.000 GenossInnen. Wir arbeiten daran, dass die Stiftung – wie die Genossenschaft – in Zukunft Stück für Stück, Jahr für Jahr weiter zu einer „Massenbewegung“ anwachsen wird. Wir wissen, dass wir das immer nur mit Ihrer finanziellen Unterstützung schaffen. Gerade in Krisenzeiten, wo viele selbst nicht so sicher gestellt sind, ist das keine Selbstverständlichkeit. Deshalb an dieser Stelle unseren doppelten Dank.

KONNY GELLENBECK
VORSTAND TAZ PANTER STIFTUNG



DIE BROSCHÜRE DER TAZ PANTER STIFTUNG KÖNNEN SIE AUF DEM ANMELDEFORMULAR BESTELLEN.

🐾 So unterstützen Sie die taz Panter Stiftung:

Bei Einzahlungen geben Sie bitte als Verwendungszweck an „Zustiftung“ (Ablösung der Hypothek) oder „Spende“ (für taz Panter Preis oder taz Akademie).

Bankverbindung der taz Panter Stiftung:
taz Panter Stiftung, GLS-Bank Bochum
Bankleitzahl 430 609 67, Konto-Nr. 11 03 71 59 00
Für Überweisungen aus dem Ausland:
BIC GENODEM1GLS
IBAN DE 974 306 096 711 037 159 00

Sie können auch online Geld überweisen, per Lastschrift oder Kreditkarte unter www.taz.de/spenden

🐾 Haben Sie Fragen zur Stiftung?

Sie erreichen das Stiftungsteam unter Telefon (030) 25902-213 oder schicken Sie eine E-Mail an stiftung@taz.de

ZAHLEN DER TAZ PANTER STIFTUNG

Bis zum 5. 8. 2009 wurden 1.048.553,76 € von 1.926 Menschen in die Stiftung eingezahlt. Davon gehen 1.021.442,82 € in den Kapitalstock und zusätzlich 27.110,94 € können als Spenden direkt für die Projekte der Stiftung verwendet werden.

SIE SIND HELDINNEN

Wer gewinnt in diesem Jahr den taz Panter Preis?

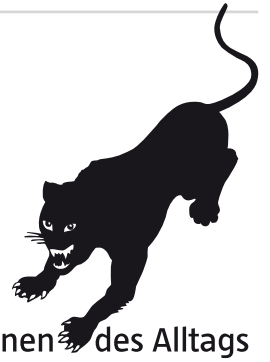
Die taz verleiht zum fünften Mal den taz Panter Preis. Erleben Sie im Anschluss an die Generalversammlung der Genossenschaft die Preisverleihung, die diesmal in der Komischen Oper Berlin stattfindet.

Auch in diesem Jahr hat eine Vorjury aus 187 Bewerbungen sechs Menschen nominiert, die Besonderes für die Zivilgesellschaft leisten. Sie waren beileibe nicht die Einzigen, deren ehrenamtliches Engagement preiswürdig war. Die Jury ist immer aufs Neue überrascht davon, welche Energie doch recht viele Menschen in Deutschland aufbringen, um dazu beizutragen, Ungerechtigkeit und Missstände ganz praktisch anzugehen. Beide Preise sind mit je 5.000 Euro dotiert, finanziert durch die taz Panter Stiftung.

Die Nominierung zum taz Panter Preis trägt dazu bei, dass das Engagement und das Anliegen der KandidatInnen öffentliche Anerkennung findet – so haben wir von ehemaligen Nominierten und PreisträgerInnen erfahren, dass das Interesse an den Projekten aufgrund der Artikel und Anzeigen in der taz immens ansteigt. Wir freuen uns, wenn die vorgestellten Projekte als Vorbild für eigenes Engagement dienen oder zum Spenden anregen.

Einer der beiden Preise wird per Abstimmung von den LeserInnen und GenossInnen der taz vergeben. **Bis zum 30. August können Sie mit abstimmen, wer den Preis bekommen soll.** Für die Jury, die den anderen Panter Preis vergibt, haben wir in diesem Jahr Rufus Beck und Bettina Böttinger gewinnen können. Maren Kroymann & Band werden auftreten und Jörg Thadeusz übernimmt zusammen mit Bettina Rust die Moderation.

 taz panter 2009



Der Preis für HeldInnen des Alltags

Wir möchten, auch wie in den letzten Jahren, den HeldInnen des Alltags den roten Teppich ausrollen, denn wir meinen, dass sie den Glamour und den großen Applaus dieses besonderen Abends verdient haben.

Die Preisverleihung kostet allerdings Geld. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, in diesem Jahr die Karten für den Abend gegen eine freiwillige Kostenbeteiligung anzubieten. Sie entscheiden, ob Sie Karten für 20, 10 oder null Euro bestellen. Wie es Ihnen beliebt und angemessen erscheint.

Wir freuen uns über jeden Beitrag zur Ehrung der Heldinnen und Helden, sei es ein finanzieller oder einzig ein herzlicher Applaus. In beiden Fällen tragen Sie mit dazu bei, dass es ein wunderbarer Abend wird.

SUSANNE KNECHTEN

ORGANISATION TAZ PANTER PREIS

Abstimmung

- per online-Formular unter www.taz.de/panter,
 - per Fax an (030) 25902-150 oder
 - per Postkarte an die taz, Panter Preis 2009, Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin.
- Einsendeschluss ist Sonntag, der 30. August 2009.

Mehr Informationen zum taz Panter Preis und den KandidatInnen unter www.taz.de/panter. Wenn Sie an der Panter-Preis-Verleihung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens zum 8. September an, die Karten für die Veranstaltung sind limitiert. Karten bestellen Sie bitte mit beiliegendem Formular oder über den taz-Shop:

- per Telefon (030) 25902-138,
- per Fax (030) 25902-538 oder
- per E-Mail an shop@taz.de

WIR DANKEN DEN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DER PREISVERLEIHUNG



DIE NOMINIERTEN PANTER-PREIS-KANDIDATINEN 2009



taz panter 2009
 Der Preis für HeldInnen des Alltags



ANJA WEBER

Bettina Ismail (46) schenkt vielen Einwanderern und deren Kindern mit der Integrationsinitiative „Offenes Haus – offenes Herz“ ein neues Zuhause.



ANJA WEBER

Götz Wörner (50) sorgt mit dem „Kulturpass“ dafür, dass bedürftige Menschen am kulturellen Leben Frankfurts teilnehmen und Konzerte, Kino oder Theater beinahe gratis besuchen können.



ANJA WEBER

Jessica Groß (43) kämpft seit 13 Jahren für die medizinische Versorgung von Menschen ohne gültige Papiere und vermittelt sie an Ärzte und Krankenhäuser.



ANJA WEBER

Ole Seidenberg (25) hilft mit der „Aktion Uwe“ einem Obdachlosen bei der Verwirklichung des Traums vom Obdachlosencafé.



ANJA WEBER

Silvia Müller (46) und **Dr. Peter Binz** (68) kämpfen für die Rechte von Menschen, die durch Chemikalien am Arbeitsplatz erkrankt sind.



ANJA WEBER

Turgut Altug (44) bemüht sich um ökologisches Bewusstsein unter MigrantInnen und klärt über Energiesparen, Mülltrennung und gesunde Ernährung auf.

DIE NEUE BEWEGUNGSSEITE DER TAZ



JÖRN ALEXANDER

Seit dem 12. Juni ist die neue Bewegungsseite der taz online. Auf der Internetseite stellen aktive Menschen, Organisationen und Initiativen ihr Engagement vor.

„¿Tu was!“, das war nicht nur Motto des diesjährigen taz-Kongresses, sondern auch der Wunsch, zum 30. Geburtstag der taz wieder verstärkt gesellschaftliche Veränderung zu fördern und anzustoßen.

Der Wunsch nach gesellschaftlichem Wandel, der Widerstandsgeist gegen bestehende Machtverhältnisse, die Notwendigkeit, eigene Themen zu setzen – aus diesen Basismotiven ist das Printprodukt taz einst entstanden. Und was damals wichtig war, gilt heute umso mehr.

Mit dem Internet stehen uns nun neue Möglichkeiten offen. Früher wurden Veranstaltungen und Projekte auf der „Wiese“, der Kleinanzeigenseite der taz vorgestellt. Heute findet Information und Kommunikation im Netz statt.

Wie immer ist die taz bei der Nutzung neuer Werkzeuge ganz vorn mit dabei und das sogenannte Internet-Zeitalter des Web 2.0 ist bei

uns angebrochen. Web 2.0, das heißt: Die Inhalte kommen von den Benutzern selbst. Vorbei sind die Zeiten, wo komplizierte Programmierkenntnisse nötig waren, um sich im Internet zu präsentieren.

Auf der neuen offenen Plattform der taz ist es nun ganz einfach, eigene Projekte, Ideen und Aktivitäten im Netz vorzustellen. So werden Alternativen sichtbar und erreichen eine breite Öffentlichkeit.

Mit einer klaren Ausrichtung auf politisches und zivilgesellschaftliches Engagement und einem themenübergreifenden Ansatz ist die Bewegungsseite damit ein Unikum im Netz.

Zum ersten Mal wurde das Projekt auf dem „¿Tu was!“-Kongress vorgestellt und wurde seitdem – mit vielen positiven Rückmeldungen der GenossInnen im Gepäck – weiterentwickelt. Seit dem offiziellen Start am 12. Juni – „Bewegung 12. Juni“ wurde schon gescherzt – hat sich erfreulich viel getan, und die Webseite wartet mit täglich neuen Inhalten auf. Wer sich informieren möchte, wissen möchte, was los ist – von Anti-Atom-Politik über Friedensbewegung bis zum zivilen Ungehorsam – der ist hier auf der richtigen Seite. Dazu hat die starke Gemeinschaft aus taz-LeserInnen, AbonnentInnen und GenossInnen viel beigetragen.

Wir hoffen, dass auch weiterhin viel Bewegung entsteht, dass sich neue Alternativen auftun und bestehende endlich durchsetzen. Die Bewegungsseite kann einen kleinen Beitrag dazu leisten – gemeinsam können wir etwas bewegen.

JÖRN ALEXANDER

MODERATOR BEWEGUNG.TAZ.DE

WIE FUNKTIONIERT DIE BEWEGUNGSSEITE?

Wer sich auf www.bewegung.taz.de angemeldet hat, kann Termine ankündigen, Aktionen starten, seine Lieblingsorte in das alternative Adressbuch eintragen und natürlich sich oder seine Organisation vorstellen. Auf der Plattform können Aktive miteinander Kontakt knüpfen, um sich zu vernetzen. Aktuelle Meldungen und Hintergrundinformationen können über einen Blog kommuniziert werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jörn Alexander per E-Mail: info@bewegung.taz.de oder per Telefon unter (030) 25902-416





ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG

ANTRAG 1: BILDUNG EINES LESERINNENBEIRATS

Die MV möge beschließen:

Der Vorstand wird beauftragt, unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte die Bildung eines LeserInnenbeirats vorzubereiten und die dazu notwendigen Satzungsänderungen einzuleiten:

– Der Beirat begleitet in unterstützender Weise die Arbeit der Redaktion und ist berechtigt, das Gespräch auch mit einzelnen Mitgliedern der Redaktion auch über inhaltliche Fragen der Berichterstattung zu suchen.

– Der Beirat soll zur Hälfte von der Mitgliederversammlung gewählt und zur anderen Hälfte aus dem Kreis der AbonnentInnen nach dem Zufallsprinzip bestimmt werden.

Begründung:

Die taz kann nur existieren in enger Anbindung an ihre LeserInnen. Dies bedeutet selbstverständlich nicht, den LeserInnen „nach dem Mund“ zu reden, es bedeutet aber, die Meinungen und Interessen der LeserInnen und der möglichen Zielgruppen ernst zu nehmen und sie nicht so vor den Kopf zu stoßen, dass sie auf Lektüre und Kauf der taz verzichten. Dies gelingt nicht immer. So dürfte die Berichterstattung über den Kampf gegen Studiengebühren für Abo-Kampagnen unter Studierenden nicht förderlich gewesen sein. Das Gleiche dürfte für die Art der Berichterstattung über die Partei Die Linke und vor allem das beliebte Lafontaine-Bashing in den der Partei Die Linke nahestehenden Wählerkreisen gelten.

Ein LeserInnenbeirat bietet die Chance, der Redaktion rückzumelden, welche Auswirkungen die Berichterstattung hat. An der redaktionellen Unabhängigkeit ändert sich dadurch nichts.

HORST SCHIERMEYER, ZITTAU

TAZ-UNTERSTÜTZER SEIT 1978, TAZ-GENOSSE SEIT 1992

ANTRAG 2: ERLÄUTERUNGEN ZUR ABSICHT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND ZU SATZUNGSÄNDERUNGEN

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, die Satzung der Genossenschaft an einigen Punkten zu

ändern. Anlass ist der § 16 (11), der regelt, dass die Vertreterversammlung an die Stelle der Generalversammlung tritt, wenn die Genossenschaft mehr als 10.000 Mitglieder hat. Da beabsichtigt ist, diese Schwelle so bald wie möglich zu überschreiten, müsste die Satzung an diesem Punkt geändert werden. Dies war bereits im September 1994 schon einmal geschehen. Damals hatte die Generalversammlung die Veränderung der Grenze der Mitgliederanzahl von 3.000 auf eben jene 10.000 beschlossen.

Mittlerweile ist das Genossenschaftsgesetz, das solche Regelungen für die Satzung verbindlich vorschrieb, deutlich vereinfacht worden. Die Prüfer des Mitteldeutschen Genossenschaftsverbandes, dem die taz Genossenschaft angehört, und der Zentralverband der Konsumgenossenschaften, in dem die taz Genossenschaft früher einmal Mitglied war, haben Vorstand und Aufsichtsrat empfohlen, die Satzung den geänderten Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes anzupassen. Der Vorsitzende des ZdK, Dr. Burchardt Bösche, hat sich dankenswerter Weise dieser Aufgabe angenommen und die Satzung entsprechend gestrafft. So könnte z. B. der gesamte § 14 über Wahl und Amtszeit der Vertreterversammlung entfallen und eben auch der § 16 (11) gestrichen werden und damit die Generalversammlung unabhängig von der Größe der Genossenschaft deren zentrales Organ sein.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen darüber hinaus, gleichzeitig einige weitere Satzungsänderungen zur Abstimmung vorzulegen. Zum einen soll die Generalversammlung die Möglichkeit erhalten, bis zu zwei Mitglieder ins Kuratorium der taz Panter Stiftung zu wählen. Darüber hinaus soll die gesetzmäßig obligatorische Regelung über die Bestimmung von Ersatzmitgliedern des Aufsichtsrats in die Satzung aufgenommen werden. Eindeutiger gefasst werden soll der Kreis der Vorstandsmitglieder, die als Hauptamtliche ernannt werden, § 28 (1) der Satzung. Schließlich soll noch die Zahl der Anteile, mit denen sich ein Mitglied maximal an der Genossenschaft beteiligen kann, von 50 auf 200 erhöht werden. Der Vorstand spricht sich angesichts der Stärke und Entwicklung der

Genossenschaft für eine begrenzte, aber erhöhte Maximalbeteiligung aus. Die Begrenzung auf eine Stimme je Mitglied bleibt bestehen.

Zur Abstimmung der einzelnen Paragraphen, die geändert werden sollen, werden zur Generalversammlung zwei vollständige abstimmungsfähige Fassungen der Satzung alt und der Satzung neu den Anwesenden vorgelegt, damit

die Satzungsänderung in der vom Gesetz dafür vorgesehenen Weise durchgeführt werden kann. Diese Fassungen stehen Ihnen im Internet unter www.taz.de/genossenschaft zur Verfügung. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Fassungen auch gerne per Post zu.

BERLIN, AUGUST 2009, DER VORSTAND

DIE KARTEN SIND NEU GEMISCHT

Der neue „Atlas der Globalisierung“ erscheint am 13. Oktober 2009



DER NEUE GELBE ATLAS



DER BESTSELLER,
WEITERHIN IM ANGEBOT



DER SPEZIALATLAS ZUM
THEMA KLIMA

Leuchtend gelb präsentiert sich der neueste „Atlas der Globalisierung“ aus dem Hause *Le Monde diplomatique* – und das ist kein Zufall: Gelb „beunruhigt den Menschen, sticht, regt ihn auf und zeigt den Charakter der in der Farbe ausgedrückten Gewalt, die schließlich frech und aufdringlich auf das Gemüt wirkt“, schrieb Wassily Kandinsky 1952 und verglich ein intensives Gelb mit dem Klang einer immer lauter geblasenen scharftönenden Trompete.

Sehen und verstehen, was die Welt bewegt: Der neueste „Atlas der Globalisierung“ erscheint nur drei Jahre nach seinem erfolgreichen Vorgänger – und führt doch seinen Leserinnen und Lesern eine gründlich veränderte Welt vor Augen. Zwei Stichworte genügen, um die Veränderungen zu ahnen: Obama und Finanzkrise. Mit einem neuen und reichhaltigen Schatz an Karten, Grafiken und Analysen werden die aktuellen ökologischen, ökonomischen und politischen Konfliktlinien nachgezeichnet und geopolitisch verortet. Manche Konflikte haben sich verschärft, andere verschoben, wieder andere sind dazugekommen. Der Generalbefund ist gelb, also laut und scharf.

Bei aller atemberaubenden Dynamik der Globalisierung bleibt festzuhalten: Die Welt ist polyzentrisch. Und die Deutung von Konflikten und Chancen hängt von der jeweiligen Perspektive ab. Deshalb gibt ein Kapitel im neuen Atlas auch den Blickwinkel ausgewählter Hauptstädte wieder. Hier hat der ehemalige UN-Kartograf Philippe Rekacewicz die Schaubilder und Landkarten mit Buntstift von Hand gezeichnet. Mit dieser für einen heutigen Atlas einzigartigen, manchmal spielerischen Darstellung lädt er dazu ein, die Welt aus der Sicht von Kairo, Tokio, Neu Delhi oder der Arktis zu sehen.

Besonderes Augenmerk richtet der neue Atlas auf zwei Themenfelder. Dem afrikanischen Kontinent – unberechenbarer Krisenherd und begehrter Rohstofflieferant, anstrengender Patient und umworbener Partner – ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Schwerpunkt zwei: Energie. Von erneuerbaren Ressourcen über umkämpfte Pipelines bis zu selbstbewussten Atomstaaten – der gelbe Atlas liefert auch in diesem Kapitel exakte Daten und überraschende Fakten. Kurzum: Die Karten der Welt wurden seit dem roten „Atlas der Globalisierung“ aus dem Jahre 2006 kräftig neu gemischt. Der neue Atlas legt sie auf den Tisch – und sorgt für zuverlässige Orientierung: gelb, global, genau.

🐾 *Le Monde diplomatique* (Hrsg.): „Atlas der Globalisierung. Sehen und verstehen, was die Welt bewegt“. 216 farbige Seiten, über 300 Karten und Schaubilder. Broschiert 13 Euro, gebunden mit CD-ROM 23 Euro. GenossInnen erhalten den Atlas bei Vorbestellung bis 2.10. für 10 Euro bzw. 20 Euro.

Bitte bestellen Sie den neuen Atlas über die Internetseite www.monde-diplomatique.de/atlas. Vorbestellungen der broschiierten oder gebundenen Ausgabe nimmt telefonisch auch der taz-Shop entgegen unter (030) 25902-138



TAZLESE NR. 10: RED HOT – DER ROTE, DER VON INNEN WÄRMT

Ein süffiger Rotwein rundet das taz-Weinangebot ab. **Die tazlese Nr. 10 ist Wein aus der Hand von Dirk Würtz, einem leidenschaftlichen Weinmacher aus Rheinhessen, der gern über seinen Rebhügel hinausblickt.** Würtz ist in seiner Freizeit Blogger (wuertz-wein.de) und mischt derzeit die konservative deutsche Weinszene mit kritischen Fragen auf, stellt tradierte Hierarchien und das elitäre Gehabe seines Metiers in Frage. Doch zuerst ist Dirk Würtz Weinmacher, der gemeinsam mit seinem Kollegen Hubertus Weinmann für das Bio-Weingut Jacob Neumer tätig ist. Das zählt seit 1990 zu den Pionieren des ökologischen Weinbaus in Deutschland. **Für Würtz ist Wein etwas Authentisches, das Freude bereiten soll.** In diesem Sinne ist sein exklusiv für die taz angebotener „Red Hot“ ein sanfter und bekömmlicher Roter mit verschwenderischer Aromatik, der von innen wärmt, wie Balsam den Gaumen streichelt und sich dabei weich und frisch anfühlt.

tazlese Nr. 10: 2007 Red Hot Bio-Rotwein Ecovin, trocken, Spätburgunder und Regent, Weingut Jakob Neumer, 7,20 € (Fl. 0,75 l).



Weiter sind im Angebot:

WEISSWEINE

tazlese Nr. 1: 2007 Topas – Weißwein, trocken, Chardonnay, 6,75 € (Fl. 0,75 l)

tazlese Nr. 3: 2007 Westhofener Riesling „T“ – Bio-Weißwein Naturland, trocken, Riesling, 14,95 € (Fl. 0,75 l).

tazlese Nr. 7: tazsecco – Bio-Perlwein Ecovin, trocken, Weißburgunder, Riesling, 7,50 € (Fl. 0,75 l).

tazlese Nr. 8: 2008 Rivaner „T“ – Bio-Weißwein Ecovin, trocken, Rivaner, 7,50 € (Fl. 0,75 l).

ROSÉWEIN

tazlese Nr. 9: 2008 Roségranat – Bio-Roséwein, trocken, Regent, 6,90 € (Fl. 0,75 l)

ROTWEINE

tazlese Nr. 4: 2006/2007 Spinell – Rotwein, trocken, Sankt Laurent, 6,75 € (Fl. 0,75 l).

tazlese Nr. 5: 2006 Loess – Rotwein, trocken, Kékfrankos (Lemberger, Blau fränkisch), Portugieser, Cabernet Sauvignon, € 8,20 € (Fl. 0,75 l).

tazlese Nr. 6: 2007 Cuvée R & S – Bio-Rotwein, trocken, Regent und Spätburgunder (Pinot noir), 8,50 € (Fl. 0,75 l).



WEINMACHER
DIRK WÜRTZ

Mehr Infos finden Sie unter www.taz.de/tazshop. Den neuen Wein der tazlese 10 gibt es ab 31. August im taz-Shop. Bestellungen: per Telefon (030) 25902-138, per Fax (030) 25902-538 oder per E-Mail an shop@taz.de

DAS GENO-TEAM



ANJA WEBER

Die GenossenschaftsbetreuerInnen Johannes Greiner, Konny Gellenbeck, Anita Knierim, Irene Scheda und Tine Pfeiff (von links) stehen Ihnen **montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr** zur Verfügung. Sie erreichen sie

per Post:

taz, die tageszeitung / Genossenschaft,
Rudi-Dutschke-Straße 23, 10969 Berlin

per Telefon:

(030) 25902-213

per Fax:

(030) 25902-516

per E-Mail:

geno@taz.de



	TAZ eG	TAZ Berlin Entwicklungs KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen							
a) Ordentliche betriebliche Kosten							
aa) Raumkosten	0,00	236.388,01	92.687,68	126.981,67	101.406,44	0,00	0,00
ab) Versicherungen, Beiträge	10.514,25	63.917,41	5.268,08	17.909,44	220,00	0,00	125,00
ac) Reparaturen, Instandhaltung	13.440,00	40.310,71	46.367,07	31.556,85	1.107,00	0,00	0,00
ad) Fahrzeugkosten	0,00	13.330,27	91,71	1.188,63	0,00	0,00	0,00
ae) Werbe- und Reisekosten							
Werbekosten	186.701,97	1.337.553,34	167.441,32	6.433,52	3.903,09	0,00	0,00
Reisekosten	1.428,71	151.788,68	15.869,46	1.067,52	0,00	0,00	0,00
af) Kosten der Warenabgabe	0,00	6.212.435,14	5.314,69	0,00	0,00	0,00	0,00
ag) Verschiedene betriebliche Kosten							
Porto	15.932,55	81.609,00	3.734,60	2.149,83	0,00	0,00	0,00
Telefon	0,00	45.944,37	15.703,89	37.005,73	1.000,00	0,00	0,00
Büromaterial	0,00	34.040,78	2.873,43	523,48	1.000,00	0,00	0,00
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	240,20	82.890,76	4.574,29	184,25	0,00	0,00	0,00
Steuerberatung	19.448,00	28.200,00	9.151,70	11.190,08	358,04	125,00	1.038,06
Sonstige Beratung	48,40	195.905,48	478,71	3.712,70	2.781,30	688,13	0,00
Kosten Geldverkehr	1.281,04	16.817,72	1.284,72	784,34	280,40	25,95	0,00
Sonstige Kosten	77.171,13	38.662,76	38.240,31	13.199,50	12.737,62	0,00	0,00
	114.121,32	524.070,87	76.041,65	68.749,91	18.157,36	839,08	1.038,06
b) Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,00	142,00	0,00	4.662,00	0,00	0,00	0,00
c) Verluste aus Wertminderung	0,00	16.654,50	26.255,63	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Sonstige Aufwendungen gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	0,00	15.440,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Erträge aus Beteiligungen	11.271,28	18,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Sonstige Zinsen und Erträge	60.475,70	11.601,31	141,38	0,00	485,61	260,53	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16,92	118.488,04	28.763,75	105.830,69	382,89	0,00	0,00
11. Ergebnis der Geschäftstätigkeit	173.009,32	-468.375,39	77.573,40	28.411,41	20.294,44	697,70	-221,96
12. Außerordentliche Erträge	0,00	7.824,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Außerordentlicher Aufwand	800.000,00	4.431,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	-800.000,00	3.393,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Steuern vom Ertrag	0,00	2.300,42	0,00	0,00	-0,96	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	0,00	6.008,25	0,00	6.706,96	0,00	0,00	0,00
17. Jahresergebnis	-626.990,68	-473.291,06	77.573,40	21.704,45	20.295,40	697,70	-221,96

BILANZ DER EINZELGESELLSCHAFTEN DER GRUPPE ZUM 31. DEZEMBER 2008

(IN EURO)

AKTIVA	TAZ eG	TAZ Verlag	Entwicklungs KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1,00	21.562,10	74.617,00	23.382,00	0,00	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	402.995,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Einbauten in fremden Grund	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00
4. Ausstehende Einlagen	0,00	0,00	0,00	1.917,35	0,00	0,00	0,00
	1,00	21.562,10	477.612,00	25.299,35	1,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, Gebäude	0,00	4.329.693,15	0,00	2.448.143,42	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	92,00	0,00	330.352,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, BuG	0,00	119.418,51	50.588,00	230.307,94	2,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	4.449.203,66	50.588,00	3.008.803,36	2,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.568.908,99	0,00	0,00	0,00	0,00	2.072,70	0,00
2. Beteiligungen	0,00	204,52	0,00	102,26	104,00	0,00	0,00
3. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	2.018.510,61	30.500,00	12.500,00	1.500,00	1.000,00	0,00	0,00
5. Mietvorauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.587.419,60	30.704,52	12.500,00	1.602,26	1.104,00	2.072,70	0,00
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	105.878,49	83.812,76	4.149,88	0,00	0,00	0,00
	0,00	105.878,49	83.812,76	4.149,88	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.571,14	1.357.698,29	92.911,39	198,05	1.410,08	0,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	348.440,51	600.989,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	594.088,85	135.561,23	150.896,67	0,00	41.716,12
4. Sonstige Vermögensgegenstände	192.961,59	101.472,35	14.024,84	5.130,60	30.729,76	16.004,55	11,20
	544.973,24	2.060.160,12	701.025,08	140.889,88	183.036,51	16.004,55	41.727,32
III. Flüssige Mittel							
	327.583,36	1.467.630,92	20.883,97	22.417,91	20.100,46	58,78	262,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
1. Disagio	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige	9.014,25	23.548,75	0,00	2.400,00	6.000,00	0,00	0,00
	9.014,25	23.548,75	0,00	2.400,00	6.000,00	0,00	0,00
	6.468.991,45	8.158.688,56	1.346.421,81	3.205.562,64	210.243,97	18.136,03	41.989,59



PASSIVA	TAZ eG	TAZ Verlag	Entwicklungs KG	Neue KG	Media	Treuhand	E GmbH
A. Eigenkapital							
I. Geschäftsguthaben							
1. Geschäftsguthaben verbliebener Mitglieder	7.970.932,72	3.000.000,00	2.977.500,00	753.106,45	153.387,56	25.000,00	25.000,00
2. Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	244.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.215.432,72	3.000.000,00	2.977.500,00	753.106,45	153.387,56	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen							
1. Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gesetzliche Rücklage	0,00	800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Ergebnismrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Anteile anderer Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	317.129,00	0,00	0,00	0,00
aus GuV	-626.990,68	-473.291,06	77.573,40	21.704,45	20.295,40	697,70	-221,96
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)							
1. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-626.990,68	-473.291,06	77.573,40	21.704,45	20.295,40	697,70	-221,96
2. Gewinn/Verlustvortrag (-)	-1.501.006,65	-3.047.413,49	-2.788.382,73	-1.560.072,55	-59.169,10	-8.183,58	-248,45
	-2.127.997,33	-3.520.704,55	-2.710.809,33	-1.538.368,10	-38.873,70	-7.485,88	-470,41
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00	1.049.263,00	0,00	0,00	0,00
I. Rückstellungen							
1. Steuerrückstellungen	0,00	12.894,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	19.000,00	294.512,25	18.684,48	17.500,00	3.300,00	500,00	800,00
	19.000,00	307.406,25	18.684,48	17.500,00	3.300,00	500,00	800,00
C. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	273,47	1.413.093,13	0,00	812.650,71	19.119,50	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.671,03	973.854,53	15.392,56	75.820,31	24.972,86	0,00	0,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	3.958.537,03	0,00	2.156,94	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	336.009,80	0,00	17.518,74	263.214,12	46.809,44	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	594.088,65	371.352,63	1.388.510,61	0,00	0,00	16.660,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.601,76	632.413,52	656.782,73	64.579,60	1.528,31	121,91	0,00
	362.556,06	7.571.986,86	1.061.046,66	2.606.932,29	92.430,11	121,91	16.660,00
	6.468.991,45	8.158.688,56	1.346.421,81	3.205.562,64	210.243,97	18.136,03	41.989,59

Auch 2010: Urlaub plus Begegnungen mit Menschen, die in ihrer Gesellschaft etwas bewegen.



🌸 Mali – Entwicklung und Demokratie

Bamako, Timbuktu, Djenné und zum Musikfestival nach Ségou
24. Jan. bis 8. Febr. 2010
(16 Tage), ab 2.895 €
Reiseleitung:
Charlotte Wiedemann
Reiseveranstalter:
Nomad – Reisen zu den Menschen, Gerolstein



2010 wird es wieder „taz-Reisen in die Zivilgesellschaft“ geben, im dritten Jahr bereits. Am meisten Interesse gab es bisher für die Reisen in den Süden Marokkos, nach Palästina/Israel, nach Bosnien und in den Iran. Im Jahr 2010 werden wir diese und fast alle bisherigen Reisen wieder auflegen und dazu sieben neue Reiseziele ansteuern: China, Vietnam, Jemen, Syrien/Libanon, Mali, Irland und Georgien.

Sie können die Konkretisierung der Planungen im Internet verfolgen unter www.taz.de/tazreisen. Derzeit finden Sie dort, welche Reisen für welchen Monat geplant werden und teilweise bereits das genaue Datum, Preise und Programme. Bis Ende Oktober werden alle Ausschreibungen vervollständigt sein.

Die erste bereits vollständig ausgeschriebene Reise können wir Ihnen schon heute für Januar 2010 empfehlen: Mali.

Im Herbst 2009 sind noch vier Reisen buchbar: nach **Bosnien** (17.–25. Okt.), **Salvador da Bahia** (17.–25. Okt.), **Nicaragua/El-Salvador** (18. Okt.–1. Nov.) und nach **Palästina/Israel** (13.–22. Nov.)

🌸 Informationen zu allen taz-Reisen, auch die Planung für 2010, finden Sie im Internet unter www.taz.de/tazreisen – wir schicken Ihnen auch gerne Ausdrucke der Reiseinformationen mit der Post. Wenden Sie sich an Thomas Hartmann unter Tel. (030) 25902-117 oder E-Mail an thoha@taz.de



In Begleitung der „Le Monde diplomatique“-Autorin lernen Sie gelebte Demokratie in einem der ärmsten Länder der Welt kennen – und die Bedeutung einer aktiven Zivilgesellschaft für die Entwicklung des Landes. Zum Abschluss der Reise können Sie am Ufer des Niger an einem der bedeutendsten Musikfestivals Afrikas teilnehmen, am „Festival sur le Niger“ in Ségou.

REISEN FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER?

Haben Sie Lust, eine der Reisen in die Zivilgesellschaft nur mit taz-GenossInnen zu erleben? Wir schlagen vor, im Jahr 2010 zwei Reisen ausschließlich für taz-Genossenschaftsmitglieder zu organisieren. Dabei denken wir an: eine Irland-Reise mit Ralf Sotscheck zu Ostern (ca. 9 Tage, ca. 1.100 € ohne Flug) und an eine Vietnam-Reise mit Sven Hansen Anfang Juli (16 Tage, ca. 2.800 €). Teilen Sie uns doch bitte mit, wenn Ihnen diese Idee gefällt. Rückmeldungen bitte an geno@taz.de